Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 287. Mittwoch den 13. October. 1852.

Unsere Jugend.

(Fortsetzung.)

Der Aufsatz über diesen Gegenstand in Nr. 268 hat in Nr. 279 einen zweiten veranlaßt, über „das Tabakrauchen der Straßenjungen," wozu wir einige Bemerkungen machen müssen.

Der geehrte Verf. ist unvermerkt auf ein anderes Feld gerathen. Wir haben das öffentliche Tabakrauchen der Jungens gerügt, nicht weil es „unanständig" ist — wie es der Verf. auffaßt und nun deshalb auf die Erwachsenen übergeht, die es auch nicht besser machten — sondern weil es ein Zeichen von Frechheit ist, weil es das Bestreben ausdrückt, sich den Erwachsenen gleich zu stellen. Das ist hier die Hauptsache.

Es ist eine schwere Frage — und ich möchte sie wohl einmal richtig beantworten hören — worin der Genuß beim Tabakrauchen besteht. Allein so viel ist gewiß, daß ein solcher Genuß nur stattfinden kann, wenn der Körper vollständig ausgebildet ist, ihm Anstrengungen selbst gegen seine natürliche Bestimmung angemuthet werden können, welche er, ohne daß ihm dadurch Vernichtung droht, überwinden kann. Auch liegt es vielleicht in der Ausbildung des Nervensystems, welches erst nach seiner vollständigen Entwickelung das Narkoticum vertragen kann. Genug, gewiß, daß nur der Mann ohne bedeutenden Nachtheil für seine Gesundheit das Tabakrauchen vertragen kann, und daß es jungen Leuten bedeutend schädlich (wie jeder Arzt bestätigen wird), daher auch häufig sofort mit unangenehmen Folgen verknüpft ist. Es gewährt demnach auch keinen Genuß, fordert im Gegentheil vielmehr eine gewisse Ueberwindung, die bloß der Hochmuth möglich werden läßt. Es ist daher für den, der eine pädagogische Ader hat, unerträglich, so einen Gelbschnabel, dem noch keine Spur von einem Barte ward, Tabak rauchen zu sehen, indem er darin — weil es für den Knaben keinen Genuß gewährt, sondern im Gegentheil Ueberwindung kostet — nichts als ein Symbol der allgemeinen Frechheit erblickt, in welcher die liebe Jugend sich jetzt den Erwachsenen gleich zu stellen bestrebt. Sie will nicht mehr unmündig sein.

So viel zur Verständigung. Die Unanständigkeit und resp. Schädlichkeit des Tabakrauchens an sich ist ein anderes Thema und sollte wohl auch einmal besprochen werden.

Ferner greift unser verehrter Herr Correspondent den Satz an: „Die eigentlichen Werkstätten der Erziehung sind Schule und Haus, und auf diese zwei Bäume des Lebens der gesammten Volkswohlfahrt haben wir keinen Einfluß." Er sagt: „Ich stelle das Haus über die Schule, denn die Kinder sollten den Aeltern näher stehen als den Lehrern, denn das Haus muß der Schule die Schüler erst liefern, und kommt viel darauf an, wie es diese liefert, sodann meine ich aber auch, daß die Schule nichts bewirken kann, wenn das Haus bei der Erziehung seine erste Stelle nicht zu behaupten weiß."

Das sind allerdings theilweise Wahrheiten, die aber der Schule ihre Herrlichkeit und ihre Oberherrlichkeit keineswegs rauben, die wir ihr im Gegentheil dessen ungeachtet vindiciren, und zwar durch die nachstehenden zwei Sätze:

1) Die Schule kommt nicht aus dem Hause, sondern das Haus kommt aus der Schule. Die Aeltern waren vor Kurzem selbst Zöglinge der Schule. Und was da in ihre zarten Herzen gepflanzt wurde, das ist in der Regel bleibend fürs ganze Leben. Was das Haus in der hier in Rede stehenden (religiös-sittlichen) Beziehung ist, das ist im Allgemeinen das Product der Schule und ihrer Fortsetzung der Kirche.
2) Da die Zeit der Kinder, in der sie wach sind, durch beide Factoren der Erziehung so ziemlich in zwei gleiche Hälften getheilt ist, so ist nicht abzusehen, warum der Lehrer, welcher Erzieher von Fach ist, welchem das mächtige religiöse Element zur Seite steht und dessen Wirksamkeit auch außer den Schulstunden keineswegs ganz aufgehoben ist, einen geringern Einfluß haben sollte als die Aeltern.

Es wird daher wohl bei den Worten Vater Luthers bleiben: „Die Schulen müssen die Welt regieren."*) Und wir werden sonach wohl der Schule ihren obersten Platz, ihre Krone lassen müssen, sie trägt sie mit Recht.

Wenn der Verfasser weiter meint, daß wir auf Schule und Haus den „größten Einfluß" haben, wenn wir besser werden, — „die wir ja eben das Volk ausmachen, von dessen Wohlfahrt die Rede ist" — so hat dies seine vollkommenste Richtigkeit. Möchte es ihm nur gelingen, das fatale Wörtchen „wenn" dabei wegzuschaffen. Da ist kein Zweifel, wenn wir alle besser werden, gut werden, dann ist uns allen geholfen und der Himmel auf die Erde gebracht. Dann wird keine Klage mehr gehört werden, und am wenigsten über unsere Kinder. Ja wohl!

Die Frage war aber blos, ob es bei dem gegenwärtigen thatsächlichen Zustande nicht höchst nöthig sei, daß die Erwachsenen über die sich selbst überlassenen Unmündigen eine heilsame Aufsicht und Zucht zu üben hätten.

Der Verf. verneint schließlich diese Frage, weil wir dadurch „in die Rechte der Aeltern eingriffen." Es war aber eben nur von solchen Kindern die Rede, die ohne Aufsicht der Aeltern, folglich ohne alle Aufsicht sind; wo also die Aeltern weder ihre Rechte noch ihre Pflichten üben können. Hier ist es Pflicht aller Erwachsenen, einzugreifen. Oder sollen wir auch ruhig zusehen, wenn sie uns die Stadt anzünden? Das würde aus jenem Satze folgen; denn zurechnungsfähig sind sie als Unmündige nicht. So wie jeder Erwachsene zuspringt, wenn ein Kind gefallen ist, von einem Hunde angefallen wird ꝛc., warum? Weil das Mitgefühl für das leibliche Wohl des Hilfsbedürftigen geweckt ist. Warum soll es nun — dieses Mitgefühl, die wahre Liebe — für das wahre Wohl des Hilfsbedürftigen in der weit höheren sittlichen Beziehung nicht ebenso geweckt werden? — und wir versichern noch einmal: Wenn die Jugend sich fortwährend nnter der Aufsicht und Zucht der Erwachsenen fühlte, — wie es sein sollte, — so würde viel an ihr gewirkt und die übermäßige Frechheit würde nicht so üppig fortwuchern.

r.

*) Luther sagt: „Es ist so viel in einer Stadt an einem Schulmeister gelegen, als am Pfarrherrn. Bürgermeister, Fürsten und Edelleute können wir gerathen, Schulen kann man nicht entrathen, denn sie müssen die Welt regieren. — Einen fleißigen frommen Schulmeister oder Magister, oder wer es ist, der Knaben treulich zeucht und lehret, dem kann man nimmermehr gnug lohnen, und mit keinem Gelde bezahlen. Und ich, wenn ich vom Predigtamt und andern Sachen ablassen könnte oder müßte, so wollte ich kein Amt lieber haben, denn Schulmeister oder Knabenlehrer seyn, denn ich weiß, daß dies Werk nach dem Predigtamt das allernützlichste, größeste und beste ist, und weiß dazu noch nicht, welches unter beiden das beste ist, denn es ist schwer, alte Hunde händig und alte Schälke fromm zu machen. Aber die jungen Bäumlein kann man besser biegen und ziehen, obgleich auch etliche zerbrechen."

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18521013/1

Nachschrift.

Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes glauben wir verpflichtet zu sein, die Verhandlung nicht so bald schließen zu lassen, selbst wenn wir fürchten müßten, einem Theile unserer Leser damit lästig zu werden. Lästig dürften wir aber damit nur solchen Leuten werden, welche alle die täglichen Erscheinungen leicht hinnehmen, und meinen, alles Reden helfe nichts, die gebildete Welt unserer Tage mache doch, was sie wolle. Für so fertige Weltbürger lassen wir aber auch gar nicht schreiben, denn diesen ist nichts recht, als der bequeme Platz an dem gewohnten Tische, wo sie sich nach ihrem Sinne restauriren zu können vermeinen.

Wir müssen damit zufrieden sein, wenn wir von Hundert nur Einen für das gewinnen, was wir für gut und recht halten, — und sind auch in Wirklichkeit damit zufrieden, lassen aber auch gerade für diesen Einen schreiben, weil sich die Frucht von einem ausgeworfenen Samenkorne nie berechnen läßt. — So ist's auch mit vorliegender Sache. Die versuchte Beweisführung gegen den vermeintlichen Gegner dreht sich hier und da im Kreise, auch tritt bisweilen die Behauptung an die Stelle des Beweises — dessenungeachtet ist der Kern gut, und das Urtheil steht dem Publico zu. Wir geben daher die Sache und wünschen von Herzen guten Erfolg.

Die Red.

Schönheit und Unschuld*).

Ein Sermon an die Mädchen.

Eigentlich sollte Schönheit unschuldig und Unschuld sollte schön sein, aber in der Welt sind es verschiedene Dinge; und weil ich diesen Sermon in der Welt halte, muß ich mich wohl bequemen.

Schönheit also ist Schönheit des Leibes, ein Paar Taubenaugen, ein Gesichtlein wie Milch und Blut und ein gewisser Zaubervogel Colibri, der, wie die närrischen Poeten schreiben, an den Taubenaugen und an dem Gesichtlein sitzt und nistet wie die Schwalben an der Mauer. Unschuld hingegen wohnt im Gemüth und ist eine himmlische Gestalt, die mit Luthern Gott fürchtet und liebet, daß sie keusch und züchtig lebe in Gedanken, Worten und Werken, die kein Arg daraus hat, von sich und der Welt nichts weiß und sich auf nichts einläßt.

Der Colibri findet gewaltig vielen Beifall, und die Mädchen wollen ihn alle gerne haben und laufen ihm nach. Aber, Ihr lieben Mädchen, aber — wir wollens einmal überlegen.

Was ist Schönheit des Leibes? — 's ist doch nur Schönheit des Leibes, Glanz einer Zitternadel, darin kein edles Gemüth großen Werth setzen kann. Du hast sie dir nicht gegeben und du magst sie dir nicht erhalten, ein Paar Jahre weiter, und sie ist dahin. Zweitens schafft und nützt sie im Hause nicht viel. Du kannst mit einem Gesichtlein wie Milch und Blut keinen bessern Braten machen, kannst mit Taubenaugen dein Kind nicht besser waschen und kämmen; und die Ehen werden doch nicht im Monde, sondern im Hause geführt. Auch ist Schönheit nicht einmal das was eigentlich Liebe macht. Den Kopf kann sie wohl verdrehen, aber wahre herzliche Liebe ist an sie nicht gebunden. Sieh deine Mutter an; sie ist nicht mehr schön, und doch liebt sie dein Vater so herzlich und trägt sie in seinen Augen.

Also ein Ding, das in sich keinen Werth hat, das nur kurz währet, das im Hause nicht sonderlich nützt und nicht eigentlich Liebe macht: so ein Ding ist die Schönheit. Mehr ist sie nicht, und Ihr müßt mir nicht böse sein, Ihr schönen Mädchen, daß sie nicht mehr ist. — —

Ich möchte Euch darüber so gerne recht capitelfest machen. Denn sie werden's Euch anders sagen, werden um Euch stehen und liebkosen und bewundern. Und das möchte Euch bethören, hoch von der Schönheit zu halten und auf eine Scheinlampe hinter ihr und andere Maschinerien bedacht zu werden; und das wäre Schade um Euch! Schönheit und Unschuld sind wie die beiden Schalen einer Waage; so wie die eine in Eurem Gemüthe steigt, fällt die andere. Und das wissen die Liebkoser zum Theil, und erheben eben deswegen vor Euch die Schale mit der Schönheit so hoch, daß die andere mit der Unschuld allgemach sinke. Einige helfen wohl gar noch nach, und suchen Euch Keuschheit und Zucht als Alfanz und Aberglauben vorzuspiegeln. Aber, fliehet den Mann, der das thut! Und wenn er mit Gold und Perlen behangen wäre, er ist ein Bösewicht. Ist eine giftige Klapperschlange! Die Natur zwar hat ihn mit der Klapper verschont, weil sie sich auf seine Gaben und auf seine Discretion verließ; aber er war der Großmuth nicht werth und sollte eine tragen, und ich thäte sie ihm gern in seinen Haarbeutel, oder hing' ihm eine an's Ohr, daß er vor sich warne wo er hinkömmt.

Unschuld des Herzens ist das Erbtheil und der Schmuck des Weibes. Und wisset, Unschuld hat ihren eigenen Engel, der hinter Euch hergehet und über Euch wacht, so lange Ihr unschuldig seid. Erzürnet ihn nicht! und glaubet für ganz gewiß, daß wenn er von Euch weichet, Euer Glück von Euch gewichen ist.

Mädchen, ich weiß was Ihr werth seid, und was Ihr dem Manne sein könnet, wenn Ihr's vorziehet und Euch entschließt, eines Mannes zu werden. Ihr seid ihm eine edle Gabe Gottes, und er lebt deß noch eins so lange; er sei reich oder arm, so seid Ihr ihm ein Trost und machet ihn allezeit fröhlich. Ihr seid Bein von unsern Beinen und Fleisch von unserm Fleisch, und darum bewegt sich mein Herz in mir, wenn ich Euch ansehe und an Euch denke ....

Nun, Ihr seid in der Welt und müsset durch, was auch Euer Beruf sei. Gehet in Friede, und sehet nicht viel umher.

Und der Engel der Unschuld begleite Euch!

*) Wer sollte sich nicht gern an Matthias Claudius, diesen alten biedern deutschen Kernmann, erinnern lassen! Der hier gegebene Aufsatz ist aus dem weltbekannten „Wandsbecker Boten" genommen. Diese Zeitschrift könnte noch jetzt als Muster dienen.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie

vom 3. bis mit 9. Oct. 1852.

Für 12,670 Personen excl. Berliner Antheil u. des Antheils aus dem nordd. Verband	9,902	₰	6 ₰	5 ₰
= Güter excl. Post- u. Salzfracht, Magdeburger und Berliner Antheil und des Antheils aus dem nordd. Verband	8,638	=	14 =	— =
Summa	18,540	₰	20 ₰	5 ₰

Leipziger Börse am 12. October.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	105¼	—	Magdebg.-Leipziger.	280	278½
Berlin-Anhalt. La. A.	—	133	Sächs.-Baiersche . .	91¾	—
do. La. B.			Sächs.-Schlesische .	101½	101¼
Berlin-Stettiner . . .	—	143¼	Thüringische	90	89½
Cöln-Mindener . . .	—	111	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Oesterr. Bank-Noten	87¾	87½
Leipzig-Dresdner . .	—	182	Anh.-Dessauer Landesbank La. A.	—	159¾
Löbau-Zittauer . . .	24¼	24	do. La. B. . . .	135½	—

Leipziger Producten-Börse am 12. October.

Rüböl höher gehalten und loco 10¼ ₰ bezahlt. Auf Lieferung December, Januar zeigen sich zu 10½ ₰ Käufer, doch fehlen dazu Abgeber. Frühjahrlieferung ist mit 10¾ ₰ bezahlt worden.

Oelsaaten nichts von Bedeutung gemacht.

Getreide ohne Aenderung wie am Sonnabend.

Spiritus desgleichen.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

I. Nach **Berlin**, nach Frankfurt a/O., und Breslau, ingl. nach Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterzug unter Personenbeförderung Mrgns. 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3½ U.; 3) Personenz. Abds. 5½ U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderau: 4) Personen- und beziehendlich Güterz. Morgens 6 U.; 5) Personenz. Nachm. 2½ U., 6) Güterz., unter Personenbef., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Röderau. [Dresdn. Bahnh.]

Anschlüsse in **Berlin**: a) nach Frankfurt a/O. (u. Breslau) Nachts 11, Mrgns. 6 u. Abds. 6 U.; b) nach Potsdam (u. Magdeburg) Nachts 10, Morgens 6¼ u. Mittags 12 U.; c) nach Stettin Nachts 10¾, Mrgns. 6¼ u. Mttgs. 12¼ U.

II. Nach **Dresden**, und beziehendlich nach **Chemnitz** über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Mgns. 6 U., mit Uebernachten in

Prag; 2) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormtt. 10 U.; 3) Personenz. Nachm. 12½ U., mit Uebernachten in Görlitz; 4) Personenz Abds. 5 U; 5) Güterz., unter Personenbeförderung, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa. [Dresdn. Bahnh.]

Anschlüsse in **Riesa** nach Chemnitz: Mrgns. 8, Nachm. 2½ und Abends 7 Uhr.

Anschlüsse in **Dresden**: a) nach Görlitz und nach Breslau Nachts 11, Mrgns. 6, Vorm. 10, Nachm. 2 und Abds. 5 U.; b) nach Zittau Mrgns. 6, Vorm. 10 und Abends 5 U.; c) nach Prag und nach Wien Abds. 9½ U. und Mrgns. 6¾ U.; d) nach Prag allein Nachm 1¼ U.

III. Nach **Frankfurt a M.**, über Halle, Erfurt, Eisenach (Cassel) und Guntershausen: 1) Personenzug Mttgs. 12 U. mit Uebernachten in Eisenach; 2) Personenzug Abends 5½ U. mit Uebernachten in Erfurt; 3) Personenzug Abends 10 Uhr mit Uebernachten in Halle; 4) Güterzug, unter Personenbeförderung, Mrgns 7½ Uhr mit Uebernachten und sonstigem Aufenthalte in Cassel. [Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in **Guntershausen** nach Frankfurt a/M. ad 1) und 2) Mrgns. 8 Uhr 40 Min., ingl. ad 3) Nachm. 1 Uhr 20 Min. (Ankunft in Frankfurt a/M. ad 1) und 2) Abds. 5 U. 32 Min., ad 3) Abds. 9 Uhr 52 Min.)

Anschlüsse in **Cassel** nach Frankfurt a. M., ad 4) Mrgns 8¼ U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachm. 3¾ Uhr.)

IV. Nach **Hof** über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Personenz. mit Güterbeförd. Mrgns. 6 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 12½ Uhr, ebenso; 3) Personenz. mit Güterbeförd. Nachm. 4½ U. zum Uebernachten in Plauen, mit Weiterfahrt von da Mrgns. 6½ U.; 4) nächtlicher Personenzug Abends 10½ Uhr, ohne Unterbrechung. [Bayersch. Bahnh.]

Anschlüsse in **Hof**: nach Nürnberg Eilzug Mrgns 5 U. 35 M., Güterzug mit Personenbeförd. Mrgns 6 U., Personenz. Nachm. 1 U. 20 Min., Güterz. mit Personenbeförd. Abds 6 U. 40 Min.

Anschlüsse in **Nürnberg**: nach München Güterzug mit Personenbeförd. Mrgns 7 U. 30 Min., Eilzug Nachm. 1 U. 35 M., nächtl. Personenzug Abends 9 U.

V. Nach **Magdeburg**, über Halle u. Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Mrgns 6 U., ohne Unterbrechung, (von Magdeburg ab vermittelst Schnellzuges in Wagenclasse I. und II.); 2) Personenz. Mttgs. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds. 5½ U.; 4) Personenz. Abds. 10 U. nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns. 7½ U. 6) Güterz., ebenso, Abds. 6½ U. mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahnh.]

Anschlüsse in **Halle** nach Erfurt, Eisenach, Cassel u. Frankfurt a. M. Vorm. 9, Nachm. 2¾, Abds. 6¾ und Mrgns. 5 Uhr.

Anschlüsse in **Cöthen** a) nach Berlin Mrgns. 8¼, und Abds. 5½ U.; b) nach Bernburg Mrgns. 8¼, Nachm. 2¼ und Abds. 7½ Uhr.; c) nach Wittenberg (zur Weiterfahrt am andern Morgen nach Berlin) Abds. 7½ Uhr.

Anschlüsse in **Magdeburg**: a) über Potsdam nach Berlin Mrgns. 6, Vorm. 11¾ und Abds. 5¼ U.; b) nach Halberstadt u. s. w. bis Cöln vermittelst Schnellzuges in Wagenclasse I. u. II Vorm. 9 Uhr 40 Min.; c) ebendahin vermittelst gewöhnlicher Dampffahrt Mrgns. 2¾ und Nachm. 4¼ U.; d) über Wittenberge nach Mecklenburg, Lübeck und Hamburg Morgens 7¾, Vorm. 11 und Abends 5½ Uhr (letzter Zug zum Uebernachten in Wittenberge).

Oeffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet für Actionaire und Abonnenten von 11—1 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 8—6 U.

C. Bomnitz, Leihanstalt für Musik und **Musikalienhandlung** (auch **antiquarischer** Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen Nr. 4.

C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemm's Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) **und Musik-Salon** (freier Eintritt), Neumarkt, hohe Lilie, 1. Et.

Atelier für Daguerreotypie und Photographie von **C. Schaufuß**, Poststraße Nr. 15 im Garten.

Buchdruckerei des L. Dorfanzeigers, Moritzstraße Nr. 11.

Tauberts Leihbibliothek, Johannisgasse Nr. 44 c parterre, 30,000 Bände, deutsch, französ., engl., bis auf die neueste Zeit.

Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. H. Grauls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Wannenbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

J. Reichels **Bandagen-Magazin** Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

F. Schramms Magazin elastischer Bruchbänder u. Bruchbandfedern eigener Fabrik, Suspensorien, metallener Maschinen contra pollutiones etc., seit 1794 bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22 in Leipzig.

W. Spindler's Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

M. Wünsche, Universitätsstraße **Nr. 5**, hält chirurgische Instrumente und Messerschmidtwaaren in großer Auswahl, so wie K. S. patentirte Schutzrasirmesser eigner Fabrik.

Herrmann Friedel ertheilt zu jeder Zeit Tanzunterricht. Wohnung: Johannisgasse Nr. 10, 2. Etage.

Der neue Guttenberg, freundliche Restauration mit Kegelsalon, Lindenstraße Nr. 5. Täglich delicates bair. und Lagerbier, Beefsteaks und div. kalte Speisen billig.

Centralhalle:

Lese-Museum. Zeitungshalle, literar. Neuigkeiten, Journalzirkel (Centralhalle parterre) von früh 8 bis Abends 10 Uhr.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbtreibender und diverser Geschäfte, von früh 8—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.

Concert in der Centralhalle von 7—10 Uhr.

Theater.

Wie man Häuser baut.

Locales Zeitgemälde in 4 Acten, mit freier Benutzung einer historischen Anekdote, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Personen:

François Mathieu Freiherr v. Vernezobre-Lourieur, Geheimrath,	Herr Stürmer.
Antoinette, Ministerin v. Buggenhagen, seine Tochter,	Frau Kläger.
Jeanne Gasparde, seine Tochter,	Fräul. Schäfer.
François, sein Sohn, Landrath,	Herr Herboldt.
Rose von Vernezobre, seine Schwester,	Frau Eicke.
Minister von Buggenhagen, sein Schwiegersohn	Herr Rudolph.
Baron Victor v. Monteton, Capitain im Dragoner-Regiment „Prinz Eugen,"	Herr Böckel.
Marquis von Forçade, Capitain im Grenadier-Regiment „von Sydow."	Herr v. Othegraven.
Jacob Paul Freiherr von Gundling, Ober-Ceremonienmeister, Präsident der Akademie, Geheimrath u. s. w., des Königs lustiger Rath,	Herr Pauli.
Germain, Vernezobre's Secretair,	= Ballmann.
Rieke, Jeanne's Kammermädchen,	Frau Günther-Bachm.
Ein Diener	Herr Klemm.

Ort der Handlung: Vernezobre's Rittergut Hohenfinow. Zeit: Im Sommer 173*.

Bekanntmachung.

Aus einer am Peterskirchhof allhier — nicht am Neukirchhof, wie in der Bekanntmachung vom 6. d. Mts. irrthümlich gesagt worden — gelegenen Schlosserwerkstatt ist vom 1. bis zum 4. d. Mts.

ein aus 16—24 Hauptschlüsseln von verschiedener Größe an einem Ringe und

40—50 Sperrhaken an einem zweiten Ringe

bestehendes Sperrzeug entwendet worden, weshalb wir um Anzeige aller, zu Ermittelung des Diebes oder Wiedererlangung des Sperrzeuges dienlichen Umstände bitten und vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des letztern warnen.

Leipzig, den 11. October 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18521013/3

Bekanntmachung.

Entwendet wurde am Abende des 29. vor. Mts. von einem Verkaufsstande am Roßplatz hier

1) ein schwarzer mit violettseidenem Futter versehener Tuchrock, in dessen Tasche sich eine violettlederne Brieftasche mit 5 Thalern in Cassenbillets und einer auf Heinrich Günther aus Ronneburg lautenden Aufenthaltskarte befand, ferner
2) eine braunlederne Geldtasche mit Riemen, ein Tintenfaß in einer grünlackirten Blechkapsel enthaltend,

weshalb wir um Anzeige aller zu Wiedererlangung dieser Gegenstände oder zu Ermittelung des Diebes geeigneten Umstände bitten.

Leipzig, den 7. October 1852.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.
Löwe, Act.

Freiwillige Versteigerung.

Wegen Wegzug des bisherigen Besitzers sollen
Mittwochs den 27. October ds. Js.
von 10 Uhr Vormittags an:

1) der in Knautkleeberg bei Leipzig gelegene, mit Realrecht versehene **Gasthof,** an Wohn- und Wirthschaftsgebäuden nebst dem dazu gehörenden Feld und Garten;
2) mehrere einzelne Parcellen des vom zeitherigen Gasthofsbesitzer mit innegehabten **Trennstücks,** als: a) 1 Acker 262 □R., b) 2 Acker 232½ □R., c) 2 Acker 232½ □R., d) 3 Acker 175½ □R., e) 3 Acker 175½ □R., f) 3 Acker 118 □ R., g) 3 Acker 118 □R. und h) eine Wiese, so wie
3) mehrere **Inventarien** an Vieh und Geschirr, als: 2 Pferde, 5 Stück Kühe, Wagen und dergl.;

öffentlich im Gasthofe zu Knautkleeberg, freiwillig an den Meistbietenden durch mich versteigert werden. Zuvörderst werden Gebote auf die einzelnen Immobilien, sodann, unter Vorbehalt der Ersteren, auf das ganze Grundstück sowohl von jetzt ab, vor, als in dem Termine, von mir entgegengenommen. Die Hälfte der Erstehungssumme muß sofort erlegt werden. Die übrigen Bedingungen sind auf meiner Expedition — Brühl Nr. 83 — und bei dem Herrn Gasthofsbesitzer zu Knautkleeberg einzusehen. Kaufliebhaber werden zur gedachten Versteigerung höflichst eingeladen.

Leipzig, den 12. October 1852.

Adv. **Ehrlich,** req. Notar.

Auction, Poststraße Nr. 15.

Mittwoch den 20. October und folgende Tage sollen in der ersten Etage des oben genannten Hauses verschiedene Mobilien, worunter Möbels, Betten, Wäsche, Porzellan, Glaswaaren, seidene Vorhänge und Tapeten, Bronzegegenstände, Silberzeug, Schmucksachen, musikalische und andere Instrumente, Kleidungsstücke, Pelze und sonstige werthvolle Gegenstände Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

☞ Die Gegenstände sind **zum letzten Male heute den 13. Oct.** Nachmittags von **3 bis ½5 Uhr** im gedachten Locale zur vorläufigen Ansicht des Publicums ausgestellt. Kataloge der Versteigerung sind ebendaselbst, so wie parterre im Geschäftslocale **gratis** zu haben.

Auch werden bestimmt ertheilte Aufträge für vorstehende Auction durch den Unterzeichneten pünctlich ausgeführt werden.

Adv. **Haynel,** requir. Notar.

Auction von feiner geschlemmter Kreide in Halle a/S.

Mittwoch den 20. d. M. Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr sollen für Rechnung eines auswärtigen Handlungshauses am Mann'schen Ausladeplatze an der Saale allhier

ca. 600 Ctr. feinste geschlemmte Kreide

in Fässern zu verschiedenen Partien meistbietend verkauft werden.

Brandt,
Auctionscommissar und ger. Taxator.

Rosenauction.

Von dem Unterzeichneten soll
Dienstag den 19. October d. J.
Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in einer Abtheilung des an der Pleiße hier unter Nr. 2 gelegenen Lehmannschen Gartens die zum Nachlasse des Herrn Steuereinnehmer **Weidenhammer** gehörige Sammlung von ungefähr 300 ausgezeichneten Sorten Rosen, worunter eine große Anzahl Moos- und Theerosen, Hybrides, Remontantes, Bourbons, Noisetten u. s. w., in wurzelechten und oculirten, niedrigen und vorzüglich hochstämmigen Exemplaren in kleinen Partien notariell versteigert werden. Gedruckte Kataloge sind vom 15. huj. an auf des Unterzeichneten Expedition, Reichsstraße Nr. 41, 2 Treppen, gratis zu haben.

Leipzig, den 13. October 1852.

Dr. **Emil Wendler.**

AUCTION Da die nächste Gewandhaus-Auction gleich nach der Messe stattfindet, muß ich mir die Verzeichnisse innerhalb 8 Tagen erbitten.

Ferdinand Förster.

In der Buchhandlung von **Fr. Fleischer** ist vorräthig:

Portrait von Dr. Fr. Ahlfeld.

Preis ord. 15 Ngr., chines. 20 Ngr.

Bei **C. F. Schmidt** (Universitätsstraße) ist zu haben:

Hauswirthschaftliches Tagebuch

für

deutsche Frauen.

Haushaltungs-Conto-Buch mit Wäschtabellen.

Preis 5 Ngr.

Abschiedspredigt von Dr. G. C. A. Harleß.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der Stein des Anstoßes, den das Evangelium aufrichtet.

Abschiedspredigt
gehalten am 17. Sonntage nach Trinitatis,
den 3. October 1852,
von
Dr. **G. C. A. Harleß,**
seith. Vicepräsident des Consistoriums und Oberhofprediger in Dresden.
(Zugleich als **zweite** Predigt der **Sonntagsweihe,** siebenter Band.)
Preis 3 Neugroschen.

Der L. Dorfanzeiger,

in 1000 Expl. auf ca. 100 Dörfern verbreitet, empfiehlt sich zu Anzeigen aller Art, die gesp. Zeile 5 Ngr., Annahme bis Donnerst. Mttg. Reichelsg. Moritzstr. 11.

Ein billiger **Musikalien-** und **Bücher-Verkauf** befindet sich bei **F. A. Jänich,** Antiquar, Preußergäßchen Nr. 5.

Ein Franzose ertheilt in seiner **Muttersprache gründlichen Unterricht.** Näheres bei Hrn. Kaufm. Hübner im Palmbaum, Gerbergasse.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Daß unsere Unterrichtsstunden für diesen Winter mit dem 1., 2. und 3. November ihren Anfang nehmen werden, beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen; zugleich erlauben wir uns die Bitte auszusprechen: für gefällige Anmeldungen zu denselben die Stunden täglich von früh 11 bis Nachmittag 3 Uhr benutzen, zu welcher Zeit wir bestimmt anzutreffen in unserer Wohnung Hainstraße Nr. 28 im goldenen Anker im Hofe links 1 Treppe.

Moritz Gustav und **Louise** **Geschwister Klemm.**

---

* Unterricht für Töchter *

gebildeten Standes, erwachsene wie noch schulfähige, in Kunst- und Wäschstickerei, Weißnähen ꝛc., Erdmannsstr. 7, 2 Tr., Vorderhaus.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18521013/4

Donau-Dampfschifffahrt.

Ausweis über das Erträgniß bis Ende August 1852.

	Anzahl.			Passagiergeld.		Anzahl.				Werth der Groups.	Frachtbetrag.		Totale. 1852.		Totale. 1851.	
	Passagiere.	Wägen.	Pferde.	fl.	kr.	Centner.	Wägen.	Piano.	Borstenvieh.	fl.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Lt. Ausweis bis Ende Juli .	939,652	263	381	840,867	6	3,273,929	384	191	58,472	11,143,970	2,364,588	11	3,205,455	17	2,312,605	15
Im Mt. August	214,014	63	82	237,468	8	554,196	98	32	11,155	1,986,859	438,409	15	675,877	23	610,445	6
Totale . .	1,153,666	326	463	1,078,335	14	3,828,125	482	223	69,627	13,130,829	2,802,997	26	3,881,332	40	2,923,050	21
Mithin bis ultimo August 1852 eine Mehreinnahme von													958,282	19		

Wien, am 8. October 1852.

Die Administration der ersten k. k. pr. Donau-Dampfschifffahrt-Gesellschaft.

Durch deren Agenten

Joh. Fr. Oehlschlaeger in **Leipzig**.

United States & European Package Express.

Packete und Sendungen zur Spedition nach **Nord-Amerika** per Dampfschiff „**Hermann,**“ welches am 5. November segelt, übernimmt Herr **J. F. Oehlschläger** zu **Gesammtsendungen** an die Unterzeichneten in New-York. Postpflichtige Sendungen werden franco Bremen an Herrn **J. H. Bachmann** in Bremen erbeten. Commissionen zur New-Yorker Ausstellung werden prompt besorgt.

Mc Kibbin & Stockman, 17 Wall Street New-York.

Nähere Auskunft ertheilt **G. W. Stockman**, Schloßgasse 16.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Ein vollständiger Cursus gründlich bildenden Tanzunterrichts wird den 1. November von mir eröffnet werden, wozu ich mir recht zahlreiche Anmeldungen erbitte.

Mein Unterrichtslocal ist wie zeither der große Saal des Lehmann'schen Hauses am Markt Nr. 17/2.

Wilhelm John, Universitäts-Tanzlehrer,
wohnhaft Kupfergäßchen, blaue Weintraube, erste Etage.

Logis-Veränderung.

Meinen werthen Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich von heute an nicht mehr Brühl Nr. 27, sondern **Petersstraße Nr. 21** wohne. **Carl Ferd. Jurisch**, Schuhmachermstr.

Im Atelier für

Daguerreotypie u. Photographie

von ***C. Schaufuss,***

Poststraße Nr. 15,

werden Portraits von **Medaillon**- bis zur vollständigen **Lebensgröße** gefertigt.

Die **Seiden**- und **Wollenfärberei** von **Louis Dumont,**
Reichels Garten, Vordergebäude,
färbt jede Seide sowohl, als alle seidenen, wollenen und halbwollenen Stoffe in jeder beliebigen Farbe zu den billigsten Preisen, und appretirt dieselben.

Um Irrungen zu vermeiden, bitte ich auf meinen Vornamen nebst Wohnung zu achten.

Leipzig, den 12. October. **Louis Dumont.**

Kleiderreinigungsanstalt.

Herrenkleider werden gewaschen und schnell von Flecken gereinigt (Ritterstraße Nr. 37, 2½ Treppe). **Adolph Berndt.**

Herren- und **Knaben-Kleider** werden gut und billig ausgebessert Neumarkt Nr. 24, 4 Treppen.

Bimstein-Seife

in zwei Sorten à 4 Ngr. und 2 Ngr. pr. Stück.

Mittelst dieser Seife kann man die Haut auf eine Weise reinigen, wie es keine andere Seife vermag, und selbst den rauhsten Händen nach kurzer Zeit eine zarte Weichheit ertheilen, bei **Adalbert Mawsky,** Grimm. Str. Nr. 14.

Waldwoll-Oel à Flac. 5 u. 10 Ngr.,

Waldwoll-Seife, höchst angenehm zur Reinigung und Verschönerung der Haut, so wie vorzüglich für zu Erfrierung geneigte Hände, à Stück 3 und 6 Ngr.,

Waldwoll-Sohlen, welche die Füße warm und trocken halten und dadurch den besten Schutz vor Erkältung verschaffen,

empfiehlt **Ferd. Etzold,** Petersstraße Nr. 29.

Aus dem Orient

empfing neue Zusendung von dem so sehr beliebten, aus dort wachsenden Pflanzentheilen destillirten sogenannten **Harem-Oele** oder **Haar-Balsam,** welcher sich durch seine haarstärkende Kraft und sehr angenehmen echten Rosengeruch besonders auszeichnet, und empfiehlt solches in Flacons zu 7½ Ngr.

Das Vereins-Comptoir, Petersstraße Nr. 22, 1. Etage,
Detail-Verkauf: Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Ohne Wasser!

Fleck- und Handschuhreinigungs-Composition von D. Braconnot aus Manchester, empfing und empfiehlt mit Gebrauchsanweisung zu 5 Ngr. das **Vereins-Comptoir,** Petersstraße Nr. 22, 1. Etage. Detail-Verkauf Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Mandelseife in Riegeln à ℔ 7½ Ngr., **Rosenseife** à ℔ 10 Ngr., **Cocosseife,** parfümirte rothe à ℔ 56 Ngr., weiße à ℔ 40 Ngr., empfiehlt als vorzüglich milde Seifen für die Haut, so wie Pomaden, feine Haaröle, Cosmetiques, Extraits, Eau de Cologne und dergl. mehr Parfümerien das **Vereins-Comptoir,** Petersstraße Nr. 22, 1. Et.; Detail-Verkauf Petersstr. 13 in der Hausflur.

Stearin-Kerzen,

schöne weiße Waare, in Packeten à 4, 5 und 6 Stück empfiehlt

Ferd. Etzold, Petersstraße Nr. 29.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18521013/5

Nur noch bis Sonnabend Mittag billiger Verkauf

von feinen echtfarbigen **Möbel-Damasten**, so wie **Bett-, Sopha-** und **Tischdecken** zu den Fabrikpreisen
Nicolaistraße Nr. 38 im Ring.

Echte Pariser Herrenhüte

à 2½ Thlr. werden verkauft im Hut-Lager am Rosenthal.

Ausverkauf eines Damast-Tischzeug-Lagers.

Wegen gänzlicher Auflösung eines solchen Fabrik-Geschäfts in der Lausitz soll dessen unter mir liegendes Lager, bestehend aus **Gedecken** von allen Größen bis 6 Ellen breit und 20 Ellen lang, **Handtüchern, Kaffee-Servietten**, einzelnen **Tischtüchern** und einzelnen **Servietten**, alles rein leinene Waare und in den schönsten Mustern, zu sehr herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.

Friedrich Brandstetter,
Grimma'sche Straße Nr. 19, dem Café français gegenüber.

Die Spielwaarenfabrik von Adalbert Hawsky,

Grimma'sche Strasse Nr. 14.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in Kinderspielwaaren als vollständig assortirt, und macht besonders für Knaben auf folgende Gegenstände aufmerksam: Armaturstücke aller Art, als Cappi, Helme, Czapkas, Säbel, Hirschfänger, Cartouches, Patrontaschen, Fahnen, Tornister, Ritter-Rüstungen, Lanzen, Schwerter, Schilder, Trommeln, Pauken, Hüfthörner, Trompeten, Triangel etc., ferner Tivolis, Schnurrtische, Theater in allen Grössen, Laterna magica, chin. Feuerwerk, Ombres chinoises, Treppengaukler, so wie eine grosse Auswahl anderer mechan. Spielzeuge, Peitschen, Wiegen- und Rollpferde, Draisinen, Ställe, Läden etc., für Mädchen Puppen-Zimmer und Küchen, alle Arten Möbels, Küchengeräthe, die schönste Auswahl aller Arten Puppen, eine Menge schöner Aufstellsachen in Holz, Zinn und Papier mâché, aller beliebten neueren und alten Gesellschaftsspiele.

Neueste Schachspiele in Metall,
Domino-Steinehalter, neue Erfindung,
Neue Taschenfeuerzeuge für die Jagd,
Neueste Portemonnaies & Cigarren-Etuis
empfehlen **Gebr. Tecklenburg** am Markt.

Mein Commissions-Lager

von Fußteppichen aus der Fabrik der Herren Heinig & Comp. aus Meerana
empfehle zu gefälliger Abnahme en gros und en detail, eben so wie abgepaßte Teppiche in allen Größen, Reise-, Damen- und Kindertaschen.
Eduard Heynau, Reichsstraße Nr. 39, 1 Treppe.

Kinderhüte

in allen Größen und Stoffen empfiehlt in immer neuer reicher Auswahl der neuesten Façons sehr billig
S. Tränkner, kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.

C. B. Reisinger Manufacturen. **Echte Pariser Herrenhüte feinster Qualität und sehr preiswürdig.**

Reise-Utensilien

jeder Art empfehlen in großer Auswahl
Gebrüder Tecklenburg am Markt Nr. 15.

Londoner
Preis-Medaille.

J. A. Hietels
Stickerei- und Tapisserie-Manufactur,
Leipzig, Central-Halle No. 21,
empfiehlt eine reichhaltige Auswahl von Stickereien, angefangen und fertig, en gros und en detail, so wie ein erneuertes Lager der beliebten (gehäkelten) Bettdecken zu möglichst billigen aber festen Preisen.

Beste engl. u. amerik. Gummiüberschuhe
in allen Größen zum **billigsten** Preis.

Den Rest meiner französischen fertigen **Winter-Mäntel, Radmäntel, Sortie de Bal, Damenjäckchen, Kinderanzüge** u. s. w. von Wollstoffen, Sammet, Cachemire, Broderie ꝛc. empfehle ich und verkaufe dieselben, um bis Ende der Messe zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Gustav Markendorf,
vormals **J. H. Meyer,**
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Die Wiener Hauben,

Augustusplatz, **21. Budenreihe, Eckbude** am mittlern Duchgang, **werden ausverkauft.**

Achtung!

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß wir

fremden Kürschner

von **heute** an bis **Ende der Messe** auf dem **Gewandhause**, Neumarkt, alte Tuchhalle, feil halten mit verfertigten Pelzwaaren für Herren und Damen, so wie mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln bedienen können, und bei der strengsten Reellität die billigsten Preise stellen.

Wiener Hauben.
Ausverkauf

von heute an zu herabgesetzten Preisen **vor dem Grimmaschen Thore in der Bude der Pauliner Kirche vis à vis, 26. Reihe.**

Die aus Glas verfertigten **Putz- und**
Mode-Artikel für Damen,
Verkaufs-Local **im Hotel de Pologne**, zweite Etage, Eingang in die Säle.
W. Meyer, Glaskünstler.

Eiserne feuerfeste
Geld-, Bücher- und Documentenschränke,

in jeder beliebigen Größe, welche sich durch solide und dauerhafte Bauart auszeichnen, mit den neuesten Constructionen versehen, gegen Einbruch vollständig sicher und durch eine abgehaltene große Feuerprobe genügend bewährt, empfehle ich unter Versicherung der billigsten Preise. — Zu mehrerer Bequemlichkeit habe ich auch für diese Messe in meiner Bude, Markt- und Hainstraßen-Ecke, Herrn Küstner's Haus vis à vis, verschiedene Schränke zur Ansicht aufgestellt.

Carl Kästner,
Schlossermeister, Halle'sches Gäßchen Nr. 2

An die geehrten Damen von Leipzig und Umgegend!!!
Die prachtvollsten Berliner

Nr. 5 Grimma'sche Straße.

Damen-Mäntel

Nr. 5 Grimma'sche Straße.

von 3½ Thlr. an,

so wie **Burnus, Rad-Mäntel, Propheten-** und **Herbstmäntelchen** in allen nur passenden Stoffen, geschmackvoll und solid gearbeitet, stehen zur geneigten Ansicht und sollen zu nachstehenden Preisen hergegeben werden durch einen

Ausverkauf.

Prachtvolle **Damen-Mäntel** in schwarzer Seide, mit Seidenzeug gefüttert, von 8½ bis 15 Thlr.
Lama-Mäntel von 4¾ bis 10 Thlr.
Halbwollene Mäntel von 3¾ bis 6 Thlr.

Feinste schwarze **Tuch-Mäntel** von 7 bis 12 Thlr.
Cachemir-Mäntel von 5 bis 8 Thlr.
Thibet-Mäntel in allen Farben von 4 bis 6 Thlr.
Orleans-Mäntel von 3¼ bis 5 Thlr.

Ferner stehen zum Ausverkauf:

Französ. und Wiener **Long-Shawls** in reiner Wolle von 10½ bis 25 Thlr.
Wiener Tücher, 3½ Ellen groß, in allen Farben, von 4 bis 12 Thlr.

Gewirkte Tücher in allen Farben von 2 bis 5 Thlr.
Wollene Doppel-Shawls von 2½ bis 5 Thlr.
Wollene Tücher, 3½ Ellen groß, in Wolle und Halbwolle, von 1⅙ bis 2⅓ Thlr.

Verkaufslocal:
1 Tr. links. Nr. 5, Grimm. Str. 5, 1 Tr. links.

Th. Lippold aus Berlin.

Das Lager von Goodyears patentirten feinen amerikanischen

GUMMI-SCHUHEN

für Herren, Damen und Kinder wird Donnerstag Abend geschlossen und bis dahin für die billigsten Preise verkauft. Auch soll der Rest von 600 Paar rohen amerik. Gummischuhen zu Fabrikpreisen verkauft werden. **J. G. Draak & Co**, Markt, 4. Budenreihe.

Im Lotterieziehungsgebäude.

Achtung!

Hiermit kann Niemand concurriren, da ich eigene Werkstätten habe,

und verkaufe einen eleganten **Herbst-** oder **Winter-Ueberzieher** von 3 Thlr. an,

1 **Burnus** oder wattirte **Twine** 3 Thlr.
1 **Frack** oder **Tuchrock** 6 Thlr.
1 elegante **Twine** mit Lama 6 Thlr.

1 **Buckskin-Hose** 1, 2, 2½ Thlr.
1 **Schlafrock** oder **Weste** 1, 1½ Thlr.
1 **Kalmuck** oder **Tüffel** 3 Thlr.

Abd-el-Kader, Kapuzen und **Winter-Anzüge** billigst.

Eilen Sie daher, um gut und billig während der Messe einzukaufen, nach der alten Waage am Markt.

Adolph Behrens, Schneidermeister aus Berlin.

Am Markt, alte Waage.

Carl Heidsieck,

Leinen-, Drell- & Damast-Fabrikant aus Bielefeld,

empfiehlt sein Lager schwerer naturgebleichter Handgarn-Leinen, weißer und gedruckter Taschentücher, Batisttücher, Damast- und Drellgedecke, Handtücher, Kaffee-Servietten, Dessert-Servietten, Leinen-Reste, so wie auch **Herren-** und **Damenhemden,** Vorhemden, Kragen und Manschetten nach den neuesten Façons zu äußerst billigen, aber festen Preisen.

Stand große Fleischergasse, **Stadt Gotha parterre.**

Gänzlicher Ausverkauf.

Echt englische blauöhrige Nähnadeln mit gebohrten Oehren, das 1000 Stück zu 25 Ngr., 100 Stück in 4 Nummern zu 3 Ngr., 50 Stück 1½ Ngr. Desgleichen eine große Partie Zwirn unter dem Fabrikpreis. Stand: **Ritterstraße vor dem Hause Nr. 3, und desgl. vor dem Hause Nr. 46.**

Feine rosalederne Gelenk-Puppenkörper von Antoinette Benkhardt aus Meiningen.
13. Budenreihe.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18521013/7

Von Bettdrells, den mir zum festen Fabrikpreis übergebenen prachtvollen, volle 10/4 breiten Tuchen in schwarz und braun à Elle 50 Ngr. ist noch etwas zu haben, wie auch Rockstoffe und Buckskins zu ganz festen Fabrikpreisen bis Sonnabend;
ganz echt und dicht, 9/4 breit, in roth 63, in blau 57 Ngr. à Elle, leinene Bettzeuge von 25 bis 45 Ngr. à Elle, wollenes Strickgarn à ℔ 22½ Ngr. werden verkauft Hainstr. Nr. 5, 1½ Tr. beim Goldarbeiter **Steger.**

Nur einzig und allein 10., 10., 10. Budenreihe

bei *M. Blumreich* aus Berlin

zweckmässige Glas-Schreibfedern,

die 3 Stunden lang schreiben, ohne die Tinte wieder in Anspruch zu nehmen, so wie **Gutta-Percha-Schreibfedern** werden von heute ab bis Ende der Messe pr. Groß, 144 Stück, von 7½—15 Ngr. abgegeben.

Um jetzt zum Schluß der Messe bis auf das letzte Stück auszuverkaufen,

so habe ich die Preise meiner echtfarbigen, sehr dauerhaften Regenschirme nochmals bedeutend herabgesetzt, und zwar:

Schwerste seidene Regenschirme (groß für 2 Personen) zu 2 Thlr. u. höher.

Zeugregenschirme zu 15 Ngr. und höher.

Nur Grimm. Str. Nr. 24. Bitte genau zu merken nur No. 24.

Zu Auctions-Preisen

werden

Grimma'sche Strasse Nr. 12, erste Etage

die noch übrig gebliebenen **Leinenwaaren,** bestehend in: 50 Stück Leinwand, mittelfeiner Qualität, und ohngefähr 80 Schock feinere und extrafeine, verschiedene Gattungen Damast- und Drell-Tischzeuge, Handtücher, weiße und bunte leinene Taschentücher, klare Battist-Tücher und noch circa

30 Stück Hausmacher-Leinen

in stärkerer und ganz feiner Qualität (in Stücken von 40—42, auch in Stücken von 100 Ellen) bis heute Abend fortgegeben.

Der Verkauf

findet nur noch bis heute Abend statt.

Feinste niederländische wollfarbige Damen-Mäntel-Tuche,

die Leipziger Elle 35 Ngr,

Verkauf bis Donnerstag den 14. d. M. im Hôtel de Pologne parterre, Gewölbe Nr. 111.

Louis Aug. Heidsieck

aus Bielefeld,

zur Messe kleine Fleischergasse Nr. 21/242, bei Hrn. Böttchermstr Förster, empfiehlt sein Lager naturgebleichter Leinen, aus **Handgespinnst** bester Qualität gefertigt, gebleichter und gedruckter Taschentücher in neuesten Dessins, **Nesterleinen,** Tischgedecke, Tischdrell, Handtücher und Handtuchdrell, Kaffee- und Dessert-Servietten, so wie fertige Wäsche zu festen, aber sehr ermäßigten, billigst gestellten Preisen.

Attention.

Bei *M. Heymann,*

Grimm. Straße Nr. 5

werden die elegantesten Berliner Herrenkleider zu nachfolgenden billigen Preisen verkauft.

Grimm. Straße Nr. 5, 1 Treppe.

Preiscourant:

1	Burnus	von 6 Thlr.	an.	
1	engl. Twin auf Lama	von 5 Thlr.	an.	
1	feine Buckskin-Hose	= 2½	=	=
1	Tuchrock	= 5	=	=
1	do. auf Seide	= 7	=	=
1	Schlafrock	= 1½	=	=
1	feine Weste	= 1	=	=

Nur Grimm. Straße Nr. 5, 1 Treppe.

Nur noch bis Donnerstag Mittag

in Kochs Hof

J. P. Goldschmidt aus Berlin,

Streichriemen-Fabrikant.

Gebr. Witzel,

Wollenwaaren-Fabrikanten aus Dingelstädt,

bringen ihre vorzüglich gut gearbeiteten Wollenwaaren nochmals in Erinnerung, insbesondere ihre vorzugsweise gearbeiteten wollenen Strickgarne und wollene Unter-Camisölchen und Beinkleider, nebst Decken und breitem Flanell ꝛc., und bitten ihre geehrten Abnehmer, die Einkäufe **nicht** auf die allerletzten Meßtage zu verschieben, indem sie Freitag schon mit dem Einpacken beginnen.

Gebr. Witzel, Augustusplatz, Ecke der 18. Reihe.

Fuss-Teppiche,

nach der Elle, in jeder beliebigen Breite und Güte, abgepaßte Teppiche in allen Größen jeder Art, empfiehlt Unterzeichneter zu billigen festen Preisen.

Stand: **Nicolaistraße Nr. 5.**

Martin Mock aus Küllstädt bei Mühlhausen.

Damen-Taschen werden verkauft Stück für Stück mit 17½ Ngr. Brühl Nr. 34.

Hierzu eine Beilage, nebst einer literarischen Extrabeilage von O. Spamer in Leipzig.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18521013/8

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch (Beilage zu Nr. 287.) 13. October 1852.

Hufeland,

ein Arzt, gegen dessen Autorität wohl Niemand etwas einzuwenden haben wird, sagt über das Tabakrauchen und Schnupfen in seiner Makrobiotik, 2te Auflage, Seite 192, Folgendes:

„Ich muß hier noch einiger sonderbarer Genüsse erwähnen, die nur den neueren Zeiten eigen sind: der Genuß des Rauches und der Schnupfpulver. Der Rauchgenuß ist einer der unbegreiflichsten; etwas Unkörperliches, Schmutziges, Beißendes, Uebelriechendes, kann ein solcher Lebensgenuß, ja ein solches Bedürfniß werden, daß es Menschen giebt, die nicht eher munter, vergnügt und lebensfroh werden, ja, die nicht eher denken und arbeiten können, als bis sie Rauch durch Mund und Nase ziehen. Ja, man erzählt von einem Schwedischen Hauptmann im siebenjährigen Kriege, der in Ermangelung des Tabaks Stroh in die Pfeife stopfte, und versicherte, das sei Alles einerlei; wenn er nur Rauch unter der Nase sehe, so wäre er zufrieden. — Ich will hier Nichts von diesen Vorzügen weiter sagen; denn die werden sie doch nicht begreifen, die keine Tabaksraucher sind. Und unentbehrlich zum Wohlsein und zur Glückseligkeit sind sie nicht; denn wir sahen, die nicht rauchen, eben so heiter, eben so glücklich, eben so gesund, ja noch gesunder. Aber ich muß etwas von den Nachtheilen sagen, die diese Gewohnheit hat, besonders der jungen Leute willen, die dieses Buch lesen und die noch die freie Wahl haben, sie anzunehmen oder nicht. Das Tabaksrauchen verdirbt die Zähne, trocknet den Körper aus, macht mager und blaß, schwächt Augen und Gedächtniß, zieht das Blut nach Kopf und Lunge, disponirt daher zu Kopfbeschwerden und Brustkrankheiten und kann denen, die hektische Anlage haben, Bluthusten und Lungensucht zuziehen. Ueberdies giebt es ein Bedürfniß mehr und jemehr ein Mensch Bedürfniß hat, desto mehr wird seine Freiheit und Glückseligkeit eingeschränkt. Ich warne daher Jedermann davor und werde mich sehr freuen, wenn ich hierdurch Etwas zur Verminderung dieser übeln Sitte, die — wie ich mit Freuden bemerke — schon sehr abnimmt, (?) beitragen kann.

Das Schnupfen ist nicht viel besser und in Absicht der Unreinlichkeit noch schlimmer. Ueberdies reizt es die Nerven und schwächt am Ende und erzeugt Kopf- und Augenkrankheiten.

Zu Alledem kommt nun noch Etwas, was die Nachtheile des Rauchens und Schnupfens ausnehmend vermehrt: die mancherlei Zusätze und Beizen, wodurch die Tabaksfabrikanten die Käufer mehr zu reizen suchen, und die zum Theil wahre Vergiftungen des Publicums sind. Es ist mir unbegreiflich, daß die Gesundheitspolizeien, die alle Consumtibilien so genau beobachten, diese jetzt so wichtige Classe derselben nicht genauer untersuchen; denn es ist am Ende doch wohl einerlei, ob der Mensch durch Verschlucken oder durch Rauchen und Schnupfen vergiftet wird. — Nur Ein Factum zum Beispiel, was ich ganz genau weiß: In einer Tabaksfabrik war es herkömmlich, den spanischen Tabak immer mit rother Mennige zu vermischen, um ihm schönere Farbe und Gewicht zu geben. Hier schnupfen also die Käufer täglich eine Portion Bleikalk, das fürchterlichste schleichende Gift; muß man sich dann noch wundern, wenn manche Arten Schnupftabak unheilbare Blindheiten und Nervenkrankheiten nach sich ziehen, wie mir Fälle vorgekommen sind; und ist es nicht Zeit, diese der öffentlichen Gesundheit so gefährlichen Betrügereien der Dunkelheit zu entziehen und keinem Rauch- und Schnupftabakhändler den Verkauf zu erlauben, bis seine Waare chemisch untersucht und unschädlich befunden worden ist?"

Vermischtes.

Ein höchst eigenthümlicher Criminal-Proceß nimmt, wie die Madrider Blätter melden, die Gemüther dort sehr in Anspruch. Das Verbrechen besteht in einem Kinderraub und damit verbundener Geld-Erpressung. Die Beschuldigten sind zwei bekannte dramatische Schriftsteller, die Herren Don Jose de Torres y Munoz und Don Francisco Candado. Beide bewegten sich in den höchsten Kreisen und genossen allgemeiner Achtung. Das Verbrechen ging am 4. März d. J. vor sich, und hier in aller Kürze die Geschichte desselben: Ganz in der Nähe der Toledo-Brücke, außerhalb des Thores, wohnt ein wohlhabender Mann, Namens Manuel Jerez, der mehrere Kinder hat und unter andern auch einen neunjährigen Knaben. Am vorbenannten Tage gegen 5 Uhr Nachmittags schickten die Eltern diesen Knaben mit einem Diener, Namens Jose Perez, zu ihrem Schuster. Beim Heimwege, es war bereits dunkel geworden, stürzen zwei vermummte Männer über beide her, hüllen das Kind in einen Mantel ein und drohen ihm mit dem Tode, wenn es einen Laut von sich gebe. Dem Diener wurden die Augen verbunden, und er mußte, von den Räubern geführt, das Kind tragen. Nachdem sie so eine Zeitlang gegangen, traten sie in ein Haus, wo einer der Räuber mit verstellter Hand und Sprache dem Vater des Kindes einen Brief schrieb und 54,000 Realen Lösegeld verlangte. Diese Summe müsse dem Ueberbringer des Briefes bis 10 Uhr Abends eingehändigt sein; im Weigerungsfalle würden die Eltern das Kind nur als Leiche wiedersehen. Der Ueberbringer war der Diener selbst. Der Vater war nach Durchlesung des Briefes etwas betroffen, er verlor aber die Geistesgegenwart nicht, sondern zeigte die Sache gleich dem damaligen Civil-Gouverneur von Madrid, nunmehrigen Minister des Innern an. Dieser traf augenblicklich den Nagel auf den Kopf, indem er befahl, den Diener zu verhaften. In Folge dieser Verhaftung ist nun das ganze Complott entdeckt worden und hat sich herausgestellt, daß die oben genannten Schriftsteller den Diener zu dem Verbrechen verleitet und ihm ein Drittel von der Summe versprochen hatten, um damit nach Nord-Amerika auszuwandern. Den Knaben hielten die Räuber, da sie Gefahr witterten, bis in der Nacht vom 5. auf den 6. versteckt, trugen ihn bis in die Gegend von der Calle Mayor und ließen ihn dort stehen. Ein Nachtwächter, der ihn fand, brachte ihn zum Gouverneur, und dieser brachte das Kind den Eltern. Die Verbrecher sind jeder zu fünfjähriger schwerer Zuchthausstrafe verurtheilt worden. Der Diener hatte bis vor ungefähr 6 Wochen jede Theilnahme an der That geleugnet. Eines Tages gab man ihm ziemlich viel zu trinken; bei der Gelegenheit versprach er sich und wurde sein eigener Verräther.

Bei einer gewissen gar nicht seltenen phlegmatischen Sorglosigkeit unter den Deutschen, welche die Sorge für wichtige Angelegenheiten gerne Andern überläßt, oder sich wohl gar für die fehlende eigene politische Ehrlichkeit mit der leidigen Ausflucht tröstet, daß die Andern um so eher ihre Schuldigkeit thun würden, kommt uns folgendes artiges Histörchen in den Sinn. Vom altberühmten Heidelberger Fasse erzählt man sich nämlich, daß einsmalen der Pfalzgraf am Rhein daraus habe trinken wollen und deshalb dem Bürgermeister der Stadt geschrieben, es solle jeder Bürger eine Maaß Wein in das Faß schütten, da er denn dann davon trinken wolle. Der Bürgermeister aber war gar weise und dachte: ob ich nun Wein oder Wasser in daß Faß schütte, darauf kommts nicht an. Schüttete mithin der Bürgermeister statt seiner Maaß Weins Wasser in das Faß. Aber siehe, so klug wie der Herr Bürgermeister waren auch die Bürger gewesen und hatte ein jeglicher statt seines Mäßleins Wein auch Wasser hineingeschüttet, mit dem Gedanken: auf mich allein kommt's ja nicht an, wenn nur die Andern das Ihre thun. Als nun der Pfalzgraf den Inhalt des Fasses proben wollte, siehe! da war's eitel Wasser! Wahrhaftig, die alte Geschichte kommt Einem nur zu oft in den Sinn.

Jemand beschäftigte sich Anno 1847 mit dem Inscenesetzen von Lessing's „Emilia Galotti" und bemerkte bei einer Scene gegen die junge Schauspielerin, die die Emilia spielte: „Fräulein J.! Sehen Sie, das Ganze muß wie ein Gemälde sein." — Der Regisseur, der dabei stand, bemerkte, eine Prise darbietend: „Gemälde? Nichts leichter als das; einen großen Pinsel haben wir ja bei der Hand."

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18521013/9

Anzeigen.

4 Millionen

von den beliebten englischen blauöhrigen **Nähnadeln**, 100 Stück in vier Nummern zu 4 Ngr., 50 Stück zu 2 Ngr., sind wieder angekommen zum **Ausverkauf Nicolaistraße** im **Rosenkranz**, 1. Etage. Auch ein großes Lager **Stahlfedern**, worunter vorzüglich 3 Sorten für jede Handschrift passend.
Wiederverkäufer erhalten 10% Rabatt.

Zu verkaufen

ist billig in Leipzig ein Bauplatz von 27 Ellen Fronte, auf welchem zur Zeit ein flottes Kohlengeschäft betrieben wird und auf welchem ein kleines Wohnhaus mit Garten, Gartenhaus und Brunnen befindlich ist, durch Adv. **Robert Sickel**,
Katharinenstraße Nr. 10.

Ein in der innern Vorstadt gelegenes Hausgrundstück mit geräumigem Garten, welches sich besonders zu Anlegung eines Fabrikgeschäfts eignet, soll billig verkauft oder von jetzt an anderweit vermiethet werden.
Nähere Auskunft ertheilt
Adv. Dr. **Dreschke.**

Ein Gut in der Nähe von Gera mit 95 Acker Feld ist zu verkaufen. Reelle Käufer wollen ihre Adresse in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein ausgezeichnetes Oelgemälde „Marine von Deventer" mit gut vergoldetem schönen Rahmen ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen Gerberstraße Nr. 2, 2. Etage links. Zu besehen diese Woche in den Vormittagsstunden.

Mehrere neue ausgezeichnet gute Stutzflügel, Fortepiano's und Pianino's, so wie gebrauchte dergl. sind zu verkaufen und zu vermiethen im Pianofortegeschäft von **Hayne**, Petersstraße Nr. 13.

Pianoforte's in deutscher und englischer Mechanik werden zu billigen Preisen unter mehrjähriger Garantie verkauft in der Straße dem Odeon gegenüber Nr. 2 bei **W. Koch.**

Zu verkaufen steht bis Ende dieser Messe ein neuer Packwagen nebst einer noch in gutem Stande befindlichen **Panorama-Bude** mit Gemälden, Gläsern und allem Zubehör. Näheres Ulrichsgasse Nr. 11, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine Bude, □ 3½ Elle, Böttchergäßchen Nr. 5, 2 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen ist Wegzugs halber ein Mahagony-Sopha, 3 Stück Polsterstühle desgl. in gutem Stande, ein Kinderwagen, Erdmannsstraße Nr. 1, beim Hausmann.

Zu verkaufen ist ein solid und dauerhaft gearbeiteter Mahagonisecretair als Meisterstück beim Tischlermeister **Beckmann** aus Pegau auf dem neuen Kirchhofe.

Zu verkaufen sind gut gehaltene Mahagoni-Möbels: Secretäre, Divans, Stühle, Bureau, runde Tische, Spieltisch, Spiegel; ein heller Secretär, 1 Divan, 1 runder Tisch mit Einlagen zu 16 Personen, 1 großer Schreibtisch, polirt, mit vielen Schubkasten, ein Glasschrank, 1 Kleiderschrank, Bettstellen, 1 Stutzuhr, Nicolaistraße Nr. 6, 2 Treppen vorn.

Zu verkaufen sind Wirthschafts-Gegenstände, worunter Betten, Möbels und eine Kochmaschine mit zwei Röhren, Hainstraße im goldnen Anker, im Hofe quervor.

Zu verkaufen steht ein neuer Divan, gut beschlagen, Universitätsstraße, im silbernen Bär 2 Treppen rechts.

Zu verkaufen ist eine hölzerne
Pack-Presse
Neumarkt Nr. 24 durch den Hausmann.

Zu verkaufen sind noch einige Gebett Betten, hellpolirter Divan, Kleiderschrank, 6 Rohrstühle, Bettstellen und andere Kleinigkeiten, Petersstraße Nr. 24, 2. Etage.

Eine Strohhut-Presse, vortheilhaft construirt und solid gearbeitet, ist nebst Bleichapparat billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Wegen Umzug ist noch zuvor eine in gutem Stande befindliche Kochmaschine mit 2 Röhren sogleich zu verkaufen Inselstraße 4.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen in Dölitz bei
Friedrich Koch.

Zu verkaufen ist billig ein Pinscherhund, kleinste Race, ¾ Jahr, mit Steuerzeichen, Moritzstr. Nr. 9, 2 Treppen links.

Eine Partie guter baierscher Hopfen ist billig zu verkaufen Moritzstraße Nr. 6, 1. Etage rechts, früh von 9 bis 12 Uhr.

Ottonen,

von **E. O. Moser & Co.** in **Stuttgart.**
Diese berühmten **Brust-** und **Magen-Bonbons** enthalten die von uns selbstfabricirte **Pflanzen-Gallerte (Bassorin gelée vegetale).** Dieselbe ist unendlich feiner als thierische Gallerte und übt außer ihrer nährenden Eigenschaft die wohlthätigst balsamische Heilkraft auf die Schleimhäute des Menschen aus, weshalb diese Bonbons bei **Katarrh** und **Husten** außerordentliche Linderung verschaffen. — Dieselben sind die Schachtel 12, die halbe 6 Ngr. in der alleinigen Niederlage für Leipzig, in der Conditorei von **A. F. Steiner** (Kochs Hof) zu haben.

Ragout fin-Schalen, Goldfischchen und Schildkröten

empfiehlt **Moritz Richter** im Barfußgäßchen.

Dampf-Chocolade

empfehlen als etwas Ausgezeichnetes und besonders Billiges in ganzen und halben Pfund-Tafeln:
f. **Gewürz-Chocolade** die Pfd.-Tafel zu 6, 6½, 7½ u. 8½ Ngr.,
f. **Vanillen-** do. = do. = 12½ Ngr.,
doppelvanillirte do. = do. = 16 Ngr.
Ferner:
Gewürz-Chocolade 7 Pfund für 1 Thaler.
Weidenhammer & Gebhardt, Petersstraße Nr. 4/71. **Robert Schmidt,** Dresdner Straße Nr. 1.

Westphäl. Schinken und frischen Pumpernickel, Ferkel-Schinken von 5 bis 6 ℔ habe ich erhalten, Würste von 1 bis 2 ℔.
Große Fleischergasse, Stadt Frankfurt. **Zumbohm.**

J. G. Flemming, Reichels Garten, empfiehlt sein Lager von ausländischen geräucherten Fleischwaaren, **Schinken**, gänzlich ohne Knochen, à Pfd. 9 Ngr., **Speck**, à Pfd. 8 Ngr., **Cervelatwurst**, 10 Ngr., **Zungenwurst**, 8 Ngr., **Rothwurst**, 6 und 7 Ngr., so wie auch alten echten **Nordhäuser** und andere verschiedene **Liqueure** und **Spirituosen** empfiehlt zu den billigsten Preisen **d. Obige.**

Friedrich Schrader,

Hoflieferant a. **Braunschweig,** empfiehlt auf heute Mittwoch, Donnerstag und Freitag **neue Sendungen** frischer Würste.
Local: Petersstraße Nr. 44 beim Klempnermeister Hrn. Ferd. Häckel.

Frische Frankfurt a/M. Würste empfing die **ersten** **M. D. Schwennicke's Wwe.**

Bremer Cigarren-Ausverkaufs-Offerte.

Zur Zeit der Messe bei **Wohlgemuth** von Bremen, hier Auerbachs Hof Nr. 17, sollen 1000 Stück Missoury- und Cincinaty-Cigarren zu 6 ₰, Regalia, la India, Kentucky 7 ₰, Halb-Havanna 8 ₰, Rencurell, Louisiana 10 ₰, Londres 18 ₰, Korb-Havanna 20 ₰, Upmann 30 ₰ und 25 Stück als Probe zum Fabrikpreis abgegeben werden.

Heute und **alle Mittwoche** ist das bekannte Jungbier zu haben, à Kanne 7 Ngr. und täglich abgestoßenes 8 Ngr., Ecke der West- und Moritzstraße Nr. 13 bei Witwe **Fritzo.**

Wein-Ohme, Eimer und Halbeimer kauft
G. Jäger, Böttchermeister, Reichsstraße Nr. 8/9.

Ein gebrauchter, nicht zu starker Handrollwagen wird zu kaufen gesucht Petersstraße Nr. 29 im Gewölbe.

Gesucht werden 3 Stück Doppelfenster, $1\frac{3}{4}$ Elle breit und $3\frac{3}{4}$ Ellen hoch.
Offerten mit Preisangabe abzugeben im Gewölbe Grimma'sche Straße Nr. 31 bei Herrn F. W. Sturm.

Zu erborgen gesucht werden 325 Thlr. auf **gute** erste Hypothek. Anerbieten bittet man unter M. M. L. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

1000 Thlr., 1500 Thlr. und 3000 Thlr. werden gegen Mündelhypotheken zu erborgen gesucht durch
Advocat **Gustav Simon,** Barfußgäßchen Nr. 2.

Einhundert Thaler werden auf 3 Monate gegen Zinsen und unter Verpfändung eines Hypotheken-Instruments von doppeltem Werthe gegen Wechsel gesucht und Adressen unter der Chiffre E. B. # 100 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

---

200 Thlr. werden sofort gegen vorzügliche erste Hypothek zu erborgen gesucht. Anerbietungen wolle man gef. in der Expedition dieses Blattes unter A. S. L. hinterlegen.

Ausleihen sind 1500—2500 ₰ und 2—400 ₰ auf gute Hypothek von Landgütern durch Adv. **Ehrlich,** Brühl Nr. 83.

Baare Vorschüsse

in kleinen Posten gegen courante Waaren oder werthvolle Gegenstände werden unter Zusicherung strengster Discretion und billiger Bedingungen vermittelt und Näheres Goldhahngäßchen Nr. 3, 1. Etage mitgetheilt.

Lagerbierniederlage.

Da ich beauftragt bin, eine Lagerbierniederlage hier in Leipzig an einen Geschäftsmann zu übergeben, bitte ich, wer darauf reflectirt, sich bei mir zu melden.
Louis Löwendahl, Halle'sche Str. 15, 1 Tr. hoch.

Zum jährigen Theater-Abonnement auf einen Sperrsitz erster Gallerie wird ein dritter Theilnehmer gesucht.
Näheres im Theater-Bureau.

Gesucht wird ein Unter-Verwalter oder **Hofmeister** zu sofortigem Antritte durch C. G. W. Hamger, Erdmannsstraße 3.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat die Messerschmiedeprofession zu erlernen, und hat sich zu melden bei
G. Schwieger, Messerschmiedemeister, Querstraße Nr. 29.

Ein kräftiger Mensch, der schon in einem Wattengeschäft gearbeitet hat, kann Arbeit erhalten Neukirchhof Nr. 15/294, 2 Tr.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden Querstraße Nr. 28, 2. Etage.

Ordentliche Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der goldenen Laute im Hofe gerade aus bei **R. Roemer.**

Gesucht werden einige im Hütefertigen geübte Demoiselles. Näheres Neukirchhof Nr. 32, 2 Treppen bei Emilie Buchheim.

Demoiselles,
welche das Kleidermachen vollkommen erlernt haben, können gegen guten Lohn das ganze Jahr beschäftigt werden. Sie haben ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter den Buchstaben **A. Z. Nr. 30.** niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine geübte Plattstichstickerin Elsterstraße Nr. 1605b, 3. Etage.

Für eine auswärtige Blumen-Fabrik wird eine geschickte Directrice unter vortheilhaften Bedingungen gesucht, und wollen hierauf Reflectirende ihre Adressen in der Exped. d. Bl. unter NN... gefälligst abgeben.

Wirthschafterin-Gesuch.
Auf ein Rittergut bei Leipzig wird zum sofortigen Antritt eine Wirthschafterin gesucht. Näheres darüber im Gasthof zum goldnen Einhorn auf der Dresdner Straße.

Gesuch. Eine dauernde Condition findet ein anständiges Mädchen oder Witwe in mittlern Jahren, deren Verhältnisse günstiger Art sind, bei einem bemittelten Kaufmanne in einem nahen Badeorte. Näheres große Windmühlenstraße Nr. 1B, 2. Hof parterre.

Gesucht wird eine erfahrene Köchin, die der Küche vorsteht und gute Atteste hat, Reichsstraße Nr. 9, Hof, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Novbr. ein ordnungsliebendes Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, gr. Funkenburg, über der Wirthschaft.

Gesucht wird zum 15. October oder 1. November ein Dienstmädchen Böttchergäßchen Nr. 5, 2 Treppen.

Ein solides Mädchen findet sofort einen Dienst Schützenstraße, Stadt Riesa 2 Treppen.

Gesucht wird zum 15. November ein gut empfohlenes Dienstmädchen Dresdner Straße Nr. 25, 1 Treppe.

Ein Dienstmädchen wird gesucht kleine Windmühlengasse Nr. 1, 2 Treppen.

Zu miethen gesucht wird ein Mädchen für Kinder. Das Nähere zu erfahren Hainstraße Nr. 19, im Gewölbe.

Gesucht wird eine Amme, welche auch schon gestillt haben kann. Zu erfragen Nicolaistraße, goldner Ring, 2 Treppen bei Körner.

Das concess. Personalversorgungs-Geschäft von **Julius Knöfel, gr. Windmühlenstraße Nr. 1B,** überweist **kostenfrei vorzüglich gut empfohlene ansehnliche Leute,** die in **Oekonomien, Handlungen** und **Fabriken** ꝛc. **Stellen suchen;** ferner **Gouvernanten, Wirthschafterinnen, Verkäuferinnen u. A. m.**

Commisstelle-Gesuch.

Ein in einem größern hiesigen **Manufactur-** und **Modewaarengeschäft** thätiger junger Mann sucht hier oder auswärts ein anderweitiges Engagement.
Gefällige Adressen unter A. B. 6 werden in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Commis,
gelernter Materialist, der jedoch mit den Comptoirarbeiten hinlänglich vertraut und gegenwärtig noch auf einem Comptoir beschäftigt ist, sucht pr. Neujahr oder früher eine Stelle. Gef. Adressen erbittet man sich unter S. 5. in der Expedition d. Bl.

Ein höchst zuverlässiger Mann in 30r Jahren, der sich in alle Verhältnisse schicken und Caution von 2—400 Thlr. stellen kann, sucht irgend Stellung (als Hausmann ꝛc.) hier oder auswärts. Offerten gefälligst unter R. Nicolaistraße Nr. 12, 1. Etage.

Wegen Aufgabe eines Geschäfts sucht ein junger Mann von 21 Jahren, gleichviel in welcher Branche, hier oder auswärts ein Engagement. Näheres theilt gern mit sein jetziger Principal Goldhahngäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Ein kräftiger Mensch, der gut empfohlen wird, sucht wieder als Meßhelfer für hiesige und auswärtige Messen, oder hier einen festen Posten. Geehrte Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter M. 2 niederzulegen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18521013/11

Gesucht. Ein junges starkes Mädchen, von auswärts, sucht Verhältnisse halber zum 15. Oct. oder 1. Nov. einen Dienst; da sie im Nähen, Sticken und Zeichnen nicht unerfahren ist, würde sie sich als Stubenmädchen eignen, oder da sie sich keiner Arbeit scheut, für Alles oder auch bei einer anständigen Herrschaft als Kindermädchen. Zu erfragen Brühl Nr. 11, 2. Etage.

Ein ordentliches Mädchen, welches fertig häkelt und strickt, auch in der Küche wohlerfahren ist, sucht Verhältnisse halber bis zum 1. November einen Dienst. Näheres Brühl Nr. 8, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches schon längere Zeit auf hiesigem Platze als Jungemagd gedient hat und gute Zeugnisse beibringen kann, sucht einen dergl. Dienst. Näheres Hall. Gäßchen Nr. 8, 2 Tr.

Ein gebildetes thätiges Mädchen, in mittleren Jahren, sucht Aufnahme in einer Familie, sei es als Führerin einer Wirthschaft oder als Gehülfin der Hausfrau. Da selbige allein steht, so wünscht sie mehr als Glied der Familie betrachtet zu werden und macht auf Gehalt keinen Anspruch.
Das Nähere Zeitzer Straße Nr. 6, 2. Etage.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, welches in allen häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist und mit Kindern umzugehen weiß, sucht zum 1. November einen Dienst. Zu erfahren Schulgasse Nr. 12, beim Tapezierer Pirnsch.

Ein gut empfohlenes Dienstmädchen sucht zum 1. November einen Dienst, und bittet man, nähere Auskunft Grimma'sche Straße Nr. 2, 2. Etage entgegenzunehmen.

Ein Mädchen, in aller häuslichen Arbeit erfahren, die das Schneidern und Weißnähen erlernt hat, sucht bei einer anständigen Herrschaft als Wirthschafterin oder Jungemagd den 1. November einen Dienst, sei es hier oder auswärts. Adressen unter W. S. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen, das mehrere Jahre als Wirthschafterin und Haushälterin in angesehenen Häusern conditionirt hat, sucht baldigst eine ähnliche Stelle.
Adressen übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sowohl in der Küche wie in allen häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht zum ersten November einen Dienst.
Zu erfragen Reichsstraße Nr. 30, 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches der Küche vorstehen kann und sich auch häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht Dienst, Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe hoch.

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches 5 Jahre bei einer Herrschaft gedient hat, sucht Verhältnisse halber zum 1. November einen Dienst; die besten Zeugnisse über ihr Betragen und Leistungen können ertheilt werden Packhofstraße Nr. 4 parterre Vormittags.

Eine Witwe in gesetzten Jahren sucht zum 1. November eine Stelle als Wirthschafterin oder Köchin, indem sie in beiden Branchen bewandert ist. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 22, in der Gastwirthschaft Herrn Hense's.

Ein Gasthaus wird pachtweise zu übernehmen gesucht auf hiesigem Platze. Adressen unter O. Z. in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Gesucht wird für nächste Weihnachten, Bosenstraße oder deren Nähe, ein Familienlogis von 2—3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör.
Adressen Frankfurter Straße Nr. 19, 2. Etage abzugeben.

Gesucht
wird ein Familienlogis mit 3 oder 4 Stuben im Preise von 60 bis 100 Thlr. Schriftliche Adressen abzugeben an Herrn Weinhändler A. Kohl, Neumarkt Nr. 13.

Gesucht wird sogleich ein Gewölbe außer den Messen. Adr. beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird ein freundliches Logis, bestehend aus 1 Stube nebst Schlafcabinet, mit oder ohne Möbels, wo möglich mit Küche. Adressen bittet man abzugeben **große Fleischergasse Nr. 2, bei Restaurateur Spreer.**

Gesucht wird von einer Dame ein Zimmer, wo möglich mit separatem Eingang und Hausschlüssel. Adressen bittet man unter B. R. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein kleines Logis, welches sogleich bezogen werden kann. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 11, im Gewölbe.

Ein freundliches Familien-Logis von 3 bis 4 Stuben nebst Zubehör in der unmittelbaren Umgebung der Stadt wird von Ostern an zu miethen gesucht, und sind Offerten unter Chiffre M. C. gefälligst niederzulegen in der Tuchhandlung von Herrmann Cubasch.

Ein Herr wünscht 1 bis 2 Stuben mit Kammer ohne Möbel, im ersten oder zweiten Stock, nach Morgen oder Mittag gelegen und im Preise von 40 bis 70 Thlr., auf längere Zeit zu miethen.
Adressen sind abzugeben bei Herrn Brox, Buchbinder, Poststraße.

Ein junger Mann sucht eine möblirte Stube mit Schlafgemach in der Nähe des Conservatoriums. Bezügliche Offerten mit gefälliger Angabe des Preises wolle man unter der Chiffre E. L. poste restante Leipzig abgeben.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen eine unmöblirte Stube, mit oder ohne Kammer, im Preise von 16—20 Thlr. Adressen bittet man Burgstraße Nr. 8, im Hofe 1 Treppe abzugeben.

Gesucht wird sofort von einer Dame ein kleines Familienlogis. Adressen mit Chiffre O. 360. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein wenn auch nicht meßfreies Absteigequartier, wo möglich bei einer kinderlosen, gebildeten Dame, wird gesucht durch die Expedition dieses Blattes, Adresse 52.

Verpachtung.

Die Gärtnerei auf dem Rittergute Kieritzsch ist vom 1. Januar 1853 ab zu verpachten, und Näheres bei dem unterzeichneten Besitzer in Leipzig zu erfahren.
Heinr. Kotrade, Thomasmühle 1. Etage.

Zu vermiethen ist ein 6¾octav. tafelförmiges **Pianoforte** Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.

Meßvermiethung.

Die bis jetzt von Hrn. **J. P. Bemberg aus Elberfeld** innegehabten **2 Zimmer** in der **1. Etage des Kranichs,** Brühl Nr. 81, sind von nächster **Oster-** oder **Michaelismesse** zusammen oder getheilt zu vermiethen.
Zu erfragen bei Madame **Naue** daselbst.

Meßvermiethung.
Nächste Neujahr- oder Ostermesse k. J. und alle folgende Messen ist auf dem **Brühl** ein Gewölbe zu vermiethen; **Auskunft** wird ertheilt Brühl Nr. 28, 2 Treppen.

Das Handlungs-Local der Herren Bernus, Leisler & Comp. aus Hanau, Grimma'sche Straße Nr. 3, 2. Etage, ist anderweit zu vermiethen durch Dr. **Prasse.**

Zu vermiethen ist von Ostern 1853 ab die 2te Etage in dem Hause Nr. 6/360 im Brühl. Näheres Reudnitz, Grenzgasse Nr. 84, 1. Etage links.

Vermiethung. Eine schön möblirte Erkerstube mit Schlafkammer, für einen oder zwei Herren, ist sogleich zu vermiethen Hainstraße Nr. 20.

Zu vermiethen sind zu Weihnachten zwei große helle Niederlagen mit Einfuhre große Fleischergasse Nr. 2.

Zu vermiethen ist Ostern 1853 Windmühlenstraße Nr. 37 die zweite Etage, bestehend aus 8 Stuben nebst Zubehörungen und Gartengenuß. Näheres daselbst parterre links.

Zu vermiethen ist ein kleines Familienlogis zu 26 Thlr., sogleich zu beziehen, Antonstraße Nr. 12.

Es sind 2 Familienlogis zu vermiethen und zu Weihnachten zu beziehen Neuschönefeld Nr. 36.

Zu vermiethen sind sofort oder zum 1. November d. J. 2 möblirte Logis 1. Etage, Aussicht auf die Promenade, separater Eingang. Näheres beim Hausmann in Lehmanns Garten.

Zu vermiethen

ist vom 1. Decbr. d. J. ab ein grosses Local erster Etage in vorzüglichster Messlage durch Adv. **Ludw. Müller.**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18521013/12

Sogleich zu vermiethen ist ein Logis für 20 Thlr. Glockenstraße Nr. 39 parterre rechts zu erfragen.

Zu vermiethen ist ein Logis mit 2 Stuben, Stubenkammer und Zubehör, sofort oder Weihnachten zu beziehen,
Gerberstraße Nr. 50.

Garçon-Logis in 2. Etage:

eine neugemalte, gut möblirte kleine Stube, schöne freie Aussicht, Erdmannsstraße Nr. 7, 2 Treppen, Vorderhaus, sogleich zu beziehen.

Reichsstraße Nr. 50, 2. Etage.
Eine große schöne Erkerstube, gut ausmöblirt, sofort zu beziehen.

Zwei elegant möblirte Zimmer werden in der nächsten Oster- und Michaelismesse zur Vermiethung angeboten Brühl Nr. 23, 3. Etage links.

Zu vermiethen ist **nahe der Universität** eine möblirte, meßfreie freundliche Stube Universitätsstraße Nr. 1, 4. Etage.

Zu vermiethen sind sogleich 2 freundliche möblirte Stuben und Alkoven in der Burgstraße Nr. 25, 1 Treppe hoch.

Zu vermiethen 1 freundl., gut möblirte Stube mit Schlafkammer vorn heraus an ledige Herren Brühl Nr. 76, 3 Treppen.

Zu vermiethen ist Hainstraße Nr. 31, 3. Etage, ein fein möblirtes, meßfreies Zimmer nebst Alkoven, sogleich zu beziehen.

Zu vermiethen ist eine freundliche Stube, mit oder ohne Schlafzimmer an einen oder zwei Herren und sogleich zu beziehen kleine Fleischergasse Nr. 9, 1 Treppe.

Eine Stube ohne Möbels, vorn heraus, ist an einen anständigen Herrn zu vermiethen Weststr., in Dr. Heine's neuen Häusern 4. Abth.

Zu vermiethen sind zwei nebeneinanderstoßende Zimmer nebst Alkoven Katharinenstraße Nr. 19, 3. Etage vorn heraus.

Zu vermiethen ist eine Stube als Schlafstelle Ritterstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Zu vermiethen ist eine sehr nobel möblirte Stube mit oder ohne Alkoven, ganz freundlicher Aussicht, an einen oder zwei Herren, Brühl Nr. 8, 4 Treppen vorn heraus.

Zu vermiethen sind sofort oder 1. Nov. zwei gut möblirte Stuben an solide Herren Petersstraße Nr. 15 vorn heraus 2 Tr.

Zu vermiethen ist eine große freundliche Stube vorn heraus Nicolaistraße Nr. 11, 3. Etage.

Zu vermiethen ist eine Stube nebst Kammer vorn heraus ohne Möbels kleine Windmühlenstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Zu vermiethen ist eine möblirte Stube und einige freundliche Schlafstellen Neumarkt Nr. 24, 4 Treppen.

Zu vermiethen ist sofort eine freundliche, gut möblirte Stube nebst Schlafzimmer an einen oder zwei Herren Hainstr. 14, 3. Et.

Zu vermiethen sind 2 freundliche elegante Parterrezimmer mit separatem Eingang neue Straße Nr. 8.

Zu vermiethen ist sofort eine ausmöblirte Stube, vorn heraus 3. Etage, Brühl Nr. 32.

Zu vermiethen sind zwei möblirte Stuben, die eine mit Alkoven, kleine Fleischergasse Nr. 6, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermiethen sind ein paar schöne Schlafstellen. Zu erfragen alte Burg Nr. 8, parterre.

Eine sehr hübsche Stube, mit oder ohne Schlafstube, ist in der Petersstraße sofort zu vermiethen, 3 Rosen, 2. Etage vorn.

Zu vermiethen ist von jetzt an an Studirende billig eine Stube nebst Schlafbehältniß vorn heraus Brühl 6, 2 Tr. links.

Zu vermiethen sind 2 fein möblirte Stuben, zusammen oder einzeln, von jetzt an zu beziehen, Aussicht nach der Promenade, Brühl Nr. 75, 3. Etage im Hintergebäude.

Eine möblirte Stube mit Alkoven ist an zwei Herren Beamte zum 1. November zu vermiethen Poststraße Nr. 13, 1 Treppe vorn heraus.

Eine freundlich möblirte Stube mit Bett ist sogleich an einen oder zwei Herren zu vermiethen, auch als Schlafstelle kann sie benutzt werden, Stadt Frankfurt, gr. Fleischergasse Nr. 2, 4 Tr.

Eine freundliche Stube nebst Schlafkammer ist billig zu vermiethen Hainstraße Nr. 5, im linken Seitengebäude 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen an Herren kleine Fleischergasse Nr. 11, 1 Treppe hoch.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube Nicolaistraße Nr. 8 im Hofe rechts 2 Treppen.

Cirque Olympique
von
Gelia Tourniaire u. L. Götze
auf dem Roßplatze.

Heute Mittwoch den 13. Oct., so wie die folgenden Tage
große außerordentliche Vorstellung
in der höhern Reitkunst u. Pferdedressur,

besonders ausgezeichnet durch die letzten zwei Gastvorstellungen der rühmlichst bekannten amerikanischen Lufttänzerfamilie unter Direction des Herrn Professor **M. Cottrely** aus New-York. Herr Prof. **Cottrely** wird mit seinen Brüdern, genannt „die Sterne der neuen Welt", einen mimischen Lufttanz unter dem Titel „die Haine der olympischen Nymphen" produciren, ganz so, wie er die Auszeichnung genoß, diese Vorstellung vor Ihrer Majestät der Königin von Spanien zu geben. Das Programm équestre wird durchaus neu sein und den Geschmack des verehrten Publicums bestens berücksichtigen

Preise der Plätze:
Erster Platz 10 Ngr. Zweiter Platz 7½ Ngr. Dritter Platz 3 Ngr. Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Unter heutigem Datum ist das Gasthaus **„Zum goldenen Beutel"** an Herrn **J. A. Pöppel** käuflich übergegangen, und kann ich hierbei nicht unterlassen, für das mir bisher bewiesene Vertrauen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen und verbinde hiermit die Bitte, dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Dessau, den 11. October 1852. **W. F. Schmidt,**
bisher Gastwirth „Zum goldnen Beutel."

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige gebe ich mir die Ehre einem hochgeehrten reisenden Publicum mein Gasthaus „Zum goldenen Beutel" angelegentlichst zu empfehlen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, allen gerechten Anforderungen der mich beehrenden Gäste vollkommen zu genügen, und läßt mich die günstige Lage des Hauses, so wie die innere comfortable Einrichtung desselben, verbunden mit prompter, reeller Bedienung, auf freundlichen Besuch hoffen.

Dessau, den 11. October 1852. **J. A. Pöppel,**
früher Oberkellner im Hotel „Zur Stadt Berlin" in Dresden.

FLORA.

Heute Mittwoch
theatral. Abendunterhaltung mit Tanz im ODEON.
Der Vorstand.

Heute Geißlers Salon. L.

Weils Kaffeegarten.

Heute Mittwoch den 13. Oct. zum **vorletzten Male humoristische Gesangsvorträge,** wobei die neuesten u. beliebtesten Scenen vorgetragen werden.

Es bittet um zahlreichen Besuch **J. Frey.** Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Morgen zum letzten Mal **große Funkenburg.**

Gambrinus, Ritterstr. Nr. 45.

Heute Mittwoch Abendunterhaltung
von dem Sänger Julius Sprenger.
Morgen Abend kleine Funkenburg.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18521013/13

☞ Für dieses Winterhalbjahr beginnen die Tanzunterrichts-Lectionen für Erwachsene als auch für Kinder den 25., 26. und 27. October. Um recht zahlreiche Anmeldungen in den Stunden täglich von 12 bis 3 Uhr bittet

Hermann Friedel, Tanzlehrer, Johannisgasse Nr. 10, zweite Etage.

Die Kegelbahn nebst Gesellschaftssalon

in der Restauration zum neuen Guttenberg, Lindenstraße Nr. 5, kann noch für einige Abende an geschlossene Gesellschaften überlassen werden.

F. C. Andreas.

Einem geehrten Publicum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich das der Madame Mohr gehörige, in der Nicolaistraße Nr. 41 befindliche **Hôtel garni** übernommen habe und unter der von einer hohen Behörde bewilligten Firma:

Hôtel garni zum Kaiser von Oesterreich

fortführen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste auf's Billigste, Prompteste und Reellste zu bedienen. Zugleich verbinde ich hiermit die ergebene Annonce, daß ich einen billigen, guten und kräftigen Mittagstisch im Abonnement eingerichtet habe und lade ich zur Theilnahme daran gehorsamst ein.

Leipzig, den 12. October 1852. **C. F. Lebe**, früher Oberkellner im „Kaiser von Oesterreich" in Prag.

CENTRAL-HALLE.

Heute

großes Concert

vom Musikchor
unter Direction von Fr. Riede.
Entrée à Person 2½ Ngr.

Hierbei empfehle ich das beliebte **Nürnberger Bier** und eine **ausgewählte Speisekarte.**

G. S. Reusch.

Hôtel de Saxe.

Heute musikalische Abendunterhaltung ohne Entrée.
Früh **Ragout fin**, Abends **Mockturtle-Suppe.** Das **Münchner Bier** ist vorzüglich. **W. Rößiger.**

Heute Mittwoch

musikalische Abendunterhaltung in der Restauration von Herrn **Mey** zur großen Feuerkugel, Neumarkt, von **Kilian.**

Großer Kuchengarten.

Heute zu warmen und kalten Speisen, so wie diversen Sorten Obst- und Kaffeekuchen, vorzüglichem baierschen Doppellagerbier von Kurtz, Wernesgrüner und Lagerbier ladet ergebenst ein

C. Martin.

NB. **Heute gesellschaftliches Kegelschieben.**

Alle Abende von 7 Uhr ab

Mockturtle-Suppe 2c.

Ich empfehle gleichzeitig mein baiersches Doppellagerbier aus der königl. Brauerei in Nürnberg als vorzüglich in wie auch außer dem Hause bestens. **Carl Grohmann**, Petersstraße Nr. 46.

In Stötteritz alle Tage

frisches Gebäck. **Schulze.**

Gerhards Garten.

Zu einem guten Mittagstisch-Abonnement ladet ergebenst ein **W. Kronefeld.**
Auch ist meine Kegelbahn 2 Abende frei geworden.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **C. H. Dietze**, große Fleischergasse.

Rauchwaarenhalle Brühl 54.

Heute früh ½9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein

J. C. Winterling.

NB. Zugleich empfehle ich einen guten und billigen Mittagstisch im Abonnement. **D. O.**

Stadt Malmedy, **Ritterstraße Nr. 39.** Baiersches Bier, vorzüglich fein, à Seidel 1½ Ngr., empfiehlt. Heute Abend Roastbeef mit Weinsauce und Dampfkartoffeln 2c. **Carl Weinert.**

Heute Abend **Mockturtle-Suppe** bei **Quente,** Restaurateur, Thomasgäßchen Nr. 3.

Zu einem guten Mittagstisch und Abonnement ladet ein C. A. Mey, **große Feuerkugel.**

Restauration zur großen Feuerkugel, **Neumarkt Nr. 41.** Heute Abend Karpfen (polnisch) und Rebhuhn mit Weinkraut, Pflaumen-, Aepfel- und Kartoffelkuchen. C. A. Mey.

Heute Abend **Sauerbraten** mit **Klößen** bei **J. C. Rudolph**, große Fleischergasse.
Zugleich empfehle ich mein vorzüglich gutes baierisches Bier. **D. O.**

Heute Abend ladet zu **Schweinsknöchelchen** mit **Meerrettig** und **Sauerkraut** ergebenst ein
C. G. Cramer, Petersstraße Nr. 25.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18521013/14

Mariabrunnen. **Von jetzt an steht den geehrten Herren Billardspielern ein sehr gutes Billard zu Diensten.** Zugleich lade ich **heute Mittwoch** zu **frischem** Pflaumen-, Aepfel-, Käse- und anderen Kuchen, so wie **stets** zu gutem Kaffee und Kaffeekuchen, **ausgezeichnetem** Lagerbier, guten warmen und kalten Speisen freundlichst ein **M. Kraft.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen ꝛc., wozu ergebenst einladet **F. Friesleben** am Markt.

Verloren wurde am 11. dss. Abends ein Siegelring mit gelbem Stein und A. S. gestochen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen gegen eine gute Belohnung Nicolaistraße Nr. 5 beim Hausmann Flister abzugeben.

Ein Cigarren-Etui von braunem gepreßten Leder, mit einigen für Fremde werthlosen Papieren wurde am 11. Abends vom Dresdner Bahnhofe bis an das Floßthor verloren. Der Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben Münzgasse Nr. 14, 1 Treppe.

Am 11. d. Mon. Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr blieb vor einem Gangfenster des Postgebäudes ein Portemonnaie mit 3 ₰ in hessischen Cassenscheinen und einer in Cassel ausgestellten Paßkarte liegen. Dem ehrlichen Finder desselben werden jene 3 ₰ zur Belohnung für richtige Ablieferung des an sich werthlosen Portemonnaies an die Expedition d. Bl. geboten.

Abhanden gekommen
ist eine kleine schwarze Wachtelhündin. Da selbige kleine Junge hat, so wird gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben kleine Windmühlengasse Nr. 1 parterre.

Dem Fräulein **Fanny Kriemichen** gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen ein stiller Verehrer.

HSPR. Abds. 7 U. Stadt Hamburg.

Theatralisches.

Dem Vernehmen nach wird der berühmte Königl. Hofschauspieler Herr **Döring** aus Berlin Mitte dieses Monats bei der hiesigen Bühne zum Besten eines 75jährigen Kunstveteranen **einmal** gastiren. Der gefeierte Mime scheut weder Kosten noch Aufopferung, um diese Unterstützung ins Leben treten zu lassen.

Ein geehrtes Publicum wird schon vorweg von solchem Hochgenuß mit der Bitte in Kenntniß gesetzt, durch zahlreichen Zuspruch dies edle Werk zu bekrönen.

Was Menschenliebe dem Bedürft'gen spendet,
Die Thränen stillt, des Greises Kummer endet,
Durchdringt die Nacht mit holdem Zauberlicht;
Wer Balsam reicht für herbe Schicksalsschmerzen,
Mög' Anklang finden überall in Herzen,
Worin Gefühl zum **Wohlthun** nie gebricht!

S. M.

Chemnitz,

die dritte Stadt in unserm Vaterlande, ist vor wenigen Tagen ebenfalls von einem bedeutenden Brandunglück heimgesucht worden. Unter den Abgebrannten befinden sich 68 Familien, darunter fast die Hälfte, bei denen Hülfe Noth thut. Ich ersuche deshalb edle Menschenfreunde, mir für die so hart Betroffenen ein Scherflein der Liebe zukommen zu lassen, für dessen schleunige Beförderung ich an den dortigen Stadtrath Sorge tragen und seiner Zeit in diesem Blatte dankend Rechnung ablegen werde.

Otto Rohringer,
Petersstraße Nr. 29, 2. Etage.

Außerdem haben sich noch zur Annahme milder Beiträge bereit erklärt: Herr **G. F. C. Müller,** Grimma'sche Straße, Mauricianum, die Herren **Haußknecht & Köhler,** Petersstraße Nr. 13, die Herren **Marx & Co.,** Brühl Nr. 89.

In Del Vecchio's Kunst-Ausstellung am Markt,

Kaufhalle, zweite Etage,
befindet sich gegenwärtig unter anderen werthvollen Oelgemälden ausgestellt:

Die Verurtheilung der Königin Marie Antoinette,

Original-Gemälde von **Paul Delaroche** in Paris.

Das Local ist täglich geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Entrée 5 Ngr. à Person.

Kunst-Anzeige.

Im großen Saale der deutschen Buchhändler-Börse **bleibt bis incl. den 20. dieses Monats** von Morgens 8 bis Nachmittags 5 Uhr ausgestellt:

Das bedeutendste Werk der Malerei der neueren Zeit:

Die große Schützengilde von Brüssel erweiset den Grafen Egmont und Horn die letzte Ehre,

von **Louis Gallait.**

Entrée 5 Ngr.

Der Verein der Kunstfreunde

zum Ankauf von **Gemälden** der **neueren Schule** aus **Del Vecchio's Kunstausstellung in Leipzig** macht hiermit bekannt, daß die 4 Verloosungen im 5. Vereinsjahre an folgenden Tagen stattfinden werden, nämlich:

die 1. Verloosung am 26. November 1852,
„ 2. „ „ 28. Januar 1853,
„ 3. „ „ 27. April 1853,
„ 4. „ „ 29. Juli 1853.

Actien zum Preise von 2 Thlr. für sämmtliche 4 Verloosungen sind bei dem Castellan der Ausstellung, so wie durch die Kunsthandlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** hierselbst zu erhalten, und erlauben wir uns alle Kunstfreunde zur Theilnahme freundlichst einzuladen.

Leipzig, am 7. October 1852. **Der Vorstand des Vereins der Kunstfreunde.**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18521013/15

Gestern Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser geliebter Bruder, Onkel und Großonkel, **J. H. Degravé.** Seinen Freunden und Bekannten widmen diese Nachricht

Die Hinterlassenen
in Ronneburg und Leipzig.

Leipzig, den 12. October 1852.

Heute früh 5¼ Uhr verschied schnell und unerwartet meine gute Tochter **Clara,** in einem Alter von 24 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt und im Namen der ganzen Familie hierdurch Freunden und Bekannten an

Leipzig, den 11. October 1852.

Charlotte verw. **Klickermann.**

Die Verlobung ihrer Tochter **Therese** mit Hrn. Actuar **Heinrich Sachße** in Sayda zeigen Verwandten und Freunden nur hierdurch ergebenst an Leipzig, den 13. October 1852.

Kreis-Steuerrath **Schulze** und Frau.

Verwandten und Freunden empfehlen sich **nur hierdurch** als Verlobte

Jenny Schmidt,
Julius Leser.

Leipzig, den 10. October 1852.

Verspätet.

Nachruf

an die so früh dahin geschiedene Freundin

Therese Grünbaum.

Schlaf, edle Jungfrau! leicht sei **Dir** die Erde,
Die **Dir** der Blumen wenige nur gab,
Dein Geist entwich, daß er ein Seraph werde. —
Er sende Himmelstrost auf **Die** herab,
Die traurig zu des Grabes Stufen
Das letzte bittre Lebewohl **Dir** rufen.

Leipzig, am Begräbnißtage, den 9. Octbr. 1852. **E. & Sg.**

Haupt-Versammlung der ökonomischen Societät
am Sonnabend den 16. October Nachmittags 2 Uhr
im Locale der Kreis-Direction zu Leipzig.

Städt. Speiseanst. (freier Verkauf v. 11—12½ U. à Port. 12 Ngr.). Morgen Donnerstag: Kartoffelklöße mit Pflaumensauce u. Schweinefleisch.

Angekommene Reisende.

Alexander, Kfm. v. Manchester, und
Albert, Kfm. v. Cöln, Hotel de Baviere.
Albrecht, Leutn. v. Halle, Kranich.
Alexander, Kfm. v. Jeßnitz, Rosenkranz.
André, Kfm. v. Naumburg, Dresdn. Str. 55.
Abendroth, Apothekenrevisor, D. v. Dresden, Stadt Dresden.
v. Briesen, Rgbes. v. Kobersheim, H. de Bav.
Bloch, Kfm. v. Soborten, und
Bloch, Kfm. v. Teplitz, goldnes Sieb.
Betzold, Kfm. v. Dessau, Kaiser v. Oesterreich.
Brennemann, Frl. v. München,
v. Brauchitsch, Frau v. Rentweinsdorf,
Besels, Kfm. v. Fürth, und
Bassenge, Banq. v. Dresden, Stadt Rom.
Berger, Part. v. Auerbach, 3 Könige.
Blumreich, Kfm. v. Gleiwitz, Thomasg. 3.
v. Brinea, Part. v. Zürich, Hotel de Pologne.
Brunn, Pfarrer v. Stellen, Stadt Dresden.
Baumbach, Eisenb.-Insp. v. Stuttgart, H. de Russie.
Bonacker, Rgbes. v. Hausdorf, St. Wien.
v. Burkersroda, Kammerh. v. Burghäßler, gr. Blbrg.
Bochmann, Kfm. v. Neustädtel, goldner Arm.
Brassert, Berghauptm. v. Halle, gr. Blumenb.
Cornelius, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Gotha.
Cohn, Kfm. v. Naumburg, Ritterstraße 5.
Deliste, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Dumann, Prof. v. Cöln, Hotel de Prusse.
Dabber, Fabr. v. Altona, goldnes Sieb.
Dähne, Kfm. v. Löbejün, weißer Schwan.
Drechsler, Oek. v. Lockwitz, H. de Pologne.
Eberstein, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Berlin.
Eggert, Bergrichter, und
Eckhardt, Geh.-Rath v. Eisleben, gr. Blumenb.
Fleischmann, Kfm. v. Nürnberg,
Falk, Kfm. v. Hohenstein, und
Freiesleben, Geh.-Finanzr. v. Dresden, gr. Blbrg.
Forchhammer, D. v. Kopenhagen, St. Rom.
Flemming, Kfm. v. Wolkenstein, St Dresden.
Grotefend, Bauconduct. v. Hannover, St. Rom.
Gödsche, Kfm. v. Weißen, Kaiser v. Oestrr.
Gutmann, Wollh. v. Wintersdorf, g. Sieb.
Goldschmidt, Juw. v. Wien, und
Grätzel, Beamter v. Hannover, Hotel de Pol.
Gerlach, Kfm. v. Naumburg, goldner Hirsch.
v. Göhring, Rgbes. v. Knau, Hotel de Prusse.
Göritz, Kfm. v. Pforzheim, Hotel de Russie.
Grünhagen, Oek. v. Teuditz, Stadt Gotha.
Groß, Fräul. v. Freiberg, goldner Hahn.
Hirsch, Kfm. v. Dresden, goldner Hahn.
Heimendahl, Kfm. v. Crefeld, und
Holland, Kfm. v. Stuttgart, gr. Blumenb.
Hähnel, Tischler v. Zwickau, goldner Arm.
Höfler, Fabr. v. Pesth,
Heuer, Fabr. v. Cotta, und
Hostrup, Cand. v. Kopenhagen, Stadt Rom.
Hahn, Stud. v. Breslau, Kranich.
Hoditzka, Kfm. v. Wesselitzka, Stadt Riesa.
Hittmann, Fabr. v. Wiesenthal, goldnes Sieb.
Hansen, Insp. v. Zschepplin, St. Dresden.
Joachimsthal, Buchhdlr. v. Amsterdam, St. Bresl.
Klopfleisch, Kfm. v. Leisnig, goldner Hirsch.
Kahlenberg, Frau v. Magdeburg, St. Hamburg.
Künzel, Frau v. Limbach, Stadt London.
v. Krocker, Offic. v. Torgau, und
v. Kalisch, Frau v. Altenburg, Hotel de Bav.
Keil, Kfm. v. Schweidnitz, Palmbaum.
Kessel, Kürschner v. Suhl, gr. Fleischerg. 29.
Kopp, Oek. v. Pratschwitz,
Klinger, Oek. v. Pillnitz, und
Kulikowski, Frau v. Warschau, Hotel de Pol.
Kraft, Brauereibes. v. Wien, H. de Russie.
Kell, Frau v. Weißenfels, Stadt Gotha.
Kamprad, Rgbes. v. Naumdorf, und
Knauth, Kfm. v. Dresden, grüner Baum.
Kaufmann, Fräul. v. Erfurt, an der Pleiße 3.
Lütkens, Kfm. v. Kopenhagen, gr. Blumenb.
Lehnert, Hammerschmidt v. Freibergsdorf, g. Hahn.
Launer, Kfm. v. Sandersleben, und
Lewin, Kfm. v. Berlin, Hotel de Prusse.
Laue, Mühlbes. v. Göhren, Stadt Dresden.
Lacher, Stud. v. Heidelberg, Hotel de Russie.
Mahla, Fabr. v. Remsa, Stadt Hamburg.
v. Monsterberg, Offic. v. Torgau, H. de Bav.
Müller, Frau v. Limbach, Stadt London.
Mundhenk, Kfm. v. Breslau, und
Meebold, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Rom.
Mooshake, Mühlbes. v. Heimburg, und
Mühlig, Insp. v. Ehrenheim, goldnes Sieb.
Marschall v. Bieberstein, Part. v. Berlin,
Meißner, Frau v. Eilenburg, und
Mellies, Kfm. v. New-York, H. de Pologne.
Meischner, Kfm. v. Eibenstock, Stadt Wien.
Nicolaus, Frau v. Zittau, weißer Schwan.
Nestle, Part. v. Frankf. a/M., Stadt Rom.
v. Nostitz, Frau v. Delitzsch, Palmbaum.
Nowak, Commis v. Sedlez, Stadt Riesa.
Niewand, Justizrath v. Weißenfels, gr. Blbrg.
Oehme, Gbes. v. Niedersedlitz, Hotel de Pol.
v. Pückler, Graf, Major a. D. v. Breslau, St. Rom.
Pleidner, Bäcker, und
Piechner, Oek. v. Mühlhausen, und
Pollack, Kfm. v. Raudnitz, und
Penkert, Wollhdlr. v. Wintersdorf, g. Sieb.
Pauster, Pastor v. Auligk, grüner Baum.
Platz, Gärtner v. Erfurt, gr. Blumenberg.
Pahn, Kfm. v. Bautzen, Stadt London.
Peters, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Premer, Haarh. v. Mellrichstadt, g. Hirsch.
v. Querfurth, Part. v. Wildenthal, H. de Bav.
Rießler, Kfm. v. Crefeld, Hotel de Baviere.
Roth, Kfm. v. Cöln, und
v. Rohr, Bergrath v. Dürrenberg, Palmbaum.
Richers, D. v. Radbruch, Tauch. Straße 5.
Rochs, Kfm. v. Berlin, Stadt Wien.
Ritt, Kfm. v. Wilna, Brühl 42.
Selbach, Kfm. v. Hamburg, und
Seifert, Saichtmstr. v. Sangerhausen, gr. Blbrg.
Siecker, Kfm. v. Großenhain, und
Steinbeck, Kfm. v. Ronneburg, Stadt Wien.
Schießl, Rent. v. Insbruck,
Schmidt, D. v. Schweidnitz, und
Servin, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.
Schuster, Frau v. Neukirchen, und
Schlagentweit, D. v. München, St. Hamburg.
Schirmer, Kfm. v. Gießen, und
v. Seebach, Frau v. Gotha, Hotel de Baviere.
Saalfeld, Kfm. v. Glauchau, und
Stagt, Kfm. v. Wien, Stadt London.
Steinbrecher, Pfarrer v. Halberstadt, und
Scheibe, Gerber v. Gera, Stadt Berlin.
Scheffel, Destillat. v. Guimitzsch, und
Sinke, Hopfenhdlr. v. Tirschowitz, br. Roß.
Schröder-Gerlach, Frau v. Schlangenbad, Hotel de Pologne.
Schlegel, Frau v. Weißenfels, Stadt Gotha.
Tetzner, Kfm. v. Hohenstein, St. Hamburg.
Tritanow, Kfm. v. Tiflis, Kranich.
Törsel, Techniker v. Königsbrück, H. de Prusse.
Twiß, Rent. v. London, großer Blumenberg.
Voigt, Part. v. Naumburg, grüner Baum.
Volmerstein, Frau v. Glogau, H. de Baviere.
Wreschner, Kfm. v. Offenbach, und
Ward, Rent. v. London, Hotel de Baviere.
Wuttkerlich, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamb.
Werner, Kfm. v. Böhm.-Leipa, goldnes Sieb.
Weißbach, Frau v. Auerbach, 3 Könige.
Wardrop, Frau v. Glasgow, H. de Prusse.
a. d. Winkel, Referendar v. Dresden, und
a. d. Winkel, Frau v. Grimma, St. Gotha.
Weiß, Bergrath v. Halle, und
Wartze, Rgbes. v. Volkstedt, gr. Blumenberg.
Zschille, Fabr. v. Großenhain, und
Zier, Chemiker v. Zerbst, Palmbaum.
Zimmermann, Frau v. Merseburg, H. de Pol.
Zürner, Fabr. v. Schleiz, goldner Hirsch.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. G. Hartmann, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von E. Polz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgaff Nr. 48.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18521013/16